

# KH Journal

Die Zeitschrift des Keren Hayesod Deutschland – Vereinigte Israel Aktion e.V.

שנה טובה

## PROJEKT TORA-ROLLE SCHREIBT GESCHICHTE

Engagement auf breiter Ebene

## UKRAINE-HILFE GEHT WEITER

Unterstützung für Frauen und Kinder

## STARKE FRAUEN IM EINSATZ FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS

Frauenpower beim Keren Hayesod



Die  
**AHORN Hotels & Resorts** gratulieren zum  
 jüdischen Neujahrsfest  
 und wünschen ein glückliches,  
 gesundes und friedvolles  
 Jahr 5783!



## AHORN Familienurlaub in den schönsten Regionen Deutschlands

### Outdoor

- im Sommer: beheizbarer Außen-Pool oder Badesee
- im Winter: tolle Möglichkeiten zum Skifahren und Langlauf, gut ausgeschilderte Wanderwege, Rodelstrecken
- Minigolf · Spielplatz mit Tipis und Kletterseilgarten
- Fußballfeld · Bogenschießen · Boccia
- Fahrradvermietung · Wandern
- Biken · Nordic Walking

### Indoor

- Innen-Pool · Sauna · Massage · Fitnessraum
- YOKI AHORN Kinderwelt mit ganzjährig wetterunabhängigem Familien-Freizeitprogramm
- Spielwelt innen mit Bällebad · Kino für Klein und Groß
- Wii-Lounge · Tischtennis · Darts · Laserbiathlon
- Abendentertainment · Sky TV

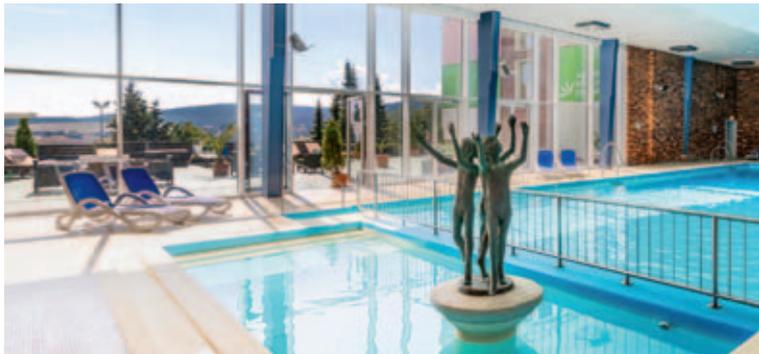
### Gastronomie | Halbpension

- Frühstücksbuffet mit Waffel- und Eierstation
- vielfältiges Abendbuffet mit vegetarischen Gerichten, Salatbar und Dessertvielfalt · gesunde Vitalecke
- YOKI AHORN Kinderbuffet

### Gut zu wissen

- 1 Kind bis 5 Jahre im Zimmer der Eltern immer kostenfrei
- bis zu 50 % Ermäßigung für Kinder von 6 bis 12 Jahre
- kostenfreie Stornierung je nach Rate

Die Freizeitangebote variieren je Hotel.



#### BRANDENBURG

AHORN Seehotel Templin \*\*\*\*

#### NIEDERSACHSEN

AHORN Harz Hotel Braunlage \*\*\*\*

#### THÜRINGEN

AHORN Berghotel Friedrichroda \*\*\*\*

AHORN Panorama Hotel Oberhof \*\*\*\*

#### SACHSEN

AHORN Waldhotel Altenberg \*\*\*\*

AHORN Hotel Am Fichtelberg \*\*\*\*

4-Sterne Erwachsenenhotel

Best Western Ahorn Hotel Oberwiesenthal

[www.ahorn-hotels.de](http://www.ahorn-hotels.de)



Inhaber: Michael Bob & Söhne  
 Geschäftsführung: Michael Bob

# IN DIESER AUSGABE:



12

## EDITORIAL

5

## GRUSSWORTE

7-11

## STIMMEN ZUM PROJEKT TORA-ROLLE

12

## DER WEG AUS DER UKRAINISCHEN IN DIE ISRAELISCHE GESELLSCHAFT

16



16

## KONZERTREISE DER IDF-BAND

23

## AMIGOUR: FÜR EIN ALTER IN WÜRDE

29

## DAS ENGAGEMENT DER FAMILIE HERMANN REICH

32

## WALK ISRAEL 2022

37



23

## FÜR SIE GELESEN: ISRAELBEZOGENER ANTISEMITISMUS

38

## FÜR SIE GELESEN: IDENTITÄTSSUCHE

39

## KÖNIGINNEN DER STREICHINSTRUMENTE

42

## WAS DIE DOCUMENTA IN KASSEL NICHT ZEIGT

48



32

## MALER GERD MOSBACH IM GESPRÄCH

51

## DORON ALMOG LEITET JETZT DIE JEWISH AGENCY

54

## SPENDEN-ABENDE MIT EINEM WASCHECHTEN SPION

57

## HAYA MOLCHO, KÖCHIN UND GENIESSERIN

59



37

## ZUM TOD VON JULIA KOSCHITZKY SEL.A.

60

## FÜR SIE GELESEN: AUSBRUCH AUS DER WELT DER RELIGIÖSEN REGELN

65

## SIMCHES UND ABSCHIED

66

TITELBILD

Hape Kerkeing

Foto:  
Susie Knoll  
Sony Music

## IMPRESSUM



KEREN HAYESOD קרן היסוד  
FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS

### Herausgeber:

Keren Hayesod Deutschland – Vereinigte Israel Aktion e.V. · V.i.S.d.P.: S. Endzweig

### Spendenkonto:

Frankfurter Sparkasse · IBAN: DE84 5005 0201 0200 5454 50 · BIC: HELADEF1822

**Redaktion:** Angelika Brecht-Levy M. A. · brechtlevy@online.de

**Layout:** Kirsch Kommunikationsdesign GmbH · mail@kirschteam.de

**Satz & Druck:** Lothar Schwarzer GbR Druck Et Werbung Berlin · info@schwarzer-druck.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Texte gibt es keine Veröffentlichungsgarantie.

### Keren Hayesod Berlin

Budapester Straße 41, 10787 Berlin

Fon: +49 (0)30 - 88 71 93 3

Mail: kh.berlin@keren-hayesod.de

### Keren Hayesod Frankfurt

Querstraße 4, 60322 Frankfurt

Fon: +49 (0)69 - 61 09 38 0

Mail: kh.ffm@keren-hayesod.de

### Keren Hayesod München

Schillerstraße 7, 80336 München

Fon: +49 (0)89 - 91 04 97 57

Mail: kh.muc@keren-hayesod.de

**bigger.de**



Unsere Makler  
kommen auch  
gerne persönlich  
bei Ihnen vorbei!

# Wollen Sie wissen, was Ihre Immobilie wert ist?

Jetzt online den Preis ermitteln:

mit wenigen Klicks, kostenlos, einfach und sofort unter [www.bigger.de](http://www.bigger.de)

Ihre Fragen beantworten wir auch gerne telefonisch unter 030-94050930 oder per E-Mail unter [kontakt@bigger.de](mailto:kontakt@bigger.de)

# BESTÄNDIGKEIT UND INNOVATION IN ZEITEN DES WANDELS

Wieder waren wir Zeugen einer militärischen Auseinandersetzung zwischen einer Terrorgruppe in Gaza und dem Staat Israel. Dabei ist es vollkommen belanglos, ob es sich diesmal um den Palästinensischen Islamischen Jihad (PIJ) handelt oder, wie 2020, die Hamas. Abermals war rasche Hilfe erforderlich, denn annähernd **1000 Raketen** wurden auf Israel abgeschossen. Immens hilfreich sind die von KH zur Verfügung gestellten mobilen Schutzräume.

Zeitgleich fordert der Krieg in der Ukraine seit Februar ein Vielfaches an Anstrengungen. Keren Hayesod war von Anfang an vor Ort, um zu helfen und hat, in enger und sehr gut eingespielter Zusammenarbeit mit der Jewish Agency for Israel (JAFI), für mehr Menschen gute Dienste leisten können als andere Organisationen, die mit teils erheblich höheren finanziellen Budgets ausgestattet sind.

Die Welt ist voller Umbrüche und gesellschaftlicher Veränderungen. Daraus ergeben sich Chancen, aber auch Krisen und die Notwendigkeit, den Menschen Israels zur Seite stehen zu müssen. Die Zahl solcher Krisen steigt stetig, sowohl in der Frequenz als auch in der Vielfalt. Beständig ist die umfangreiche und zuverlässige Hilfe des KH in diesen schwierigen Zeiten.

Wie muss eine Hilfsorganisation aufgestellt sein, um unmittelbare, zügige und spürbare Unterstützung zu leisten? Bei **Keren Hayesod** setzen wir mehr denn je auf die zunehmende Professionalisierung unserer Arbeitsprozesse und Mitarbeitenden. Untersuchungen und Analysen durchleuchten alle Abläufe und Projekte bei KH. Wo gibt es Verbesserungspotenzial, wie können Effektivität und Effizienz gesteigert werden? So lassen sich bestehende Projekte fortführen, aber auch innovative wie das **Projekt Tora-Rolle** starten (siehe Seite 12 ff), die unsere Position als eine der führenden und innovativsten Wohltätigkeitsorganisationen festigen.

Unser Projekt Tora-Rolle besticht schon allein deshalb, weil es bei äußerst niedrigen Einstiegskosten allen Interessierten erlaubt mitzumachen. Modern ist dieses Projekt, weil jeder Spender online in kürzester Zeit einen Beitrag leisten kann. Fortschrittlich ist diese Initiative, weil Sie im Namen Ihrer

Lieben und/oder geschätzten Freunde spenden können. Neu ist daran, dass Ihre Spenden uns in die Lage versetzen, eine Tora zu schreiben und uns ermöglichen, in Ihrem Namen zwei bedeutende aktuelle Aufgaben zu erfüllen: Sie unterstützen sowohl Flüchtlinge aus der Ukraine als auch **Holocaust-Überlebende in Israel**.

Liebe Spenderinnen und Spender, lassen auch Sie sich von diesem Projekt begeistern und machen Sie mit. Viele sind bereits dabei. Wie wäre es, statt Grußkarten zu Rosh Ha Shana zu senden, Buchstaben der Namen Ihrer Verwandten und Freunde zu kaufen? Oder belohnen Sie sich, wenn Ihnen Gutes widerfährt, mit ein paar Buchstaben, um Ihrer Freude und Dankbarkeit Ausdruck zu geben und Ihr Glück zu teilen. Lassen Sie uns gemeinsam **„Mit Buchstaben die Welt verbessern“**. Wir sind Ihnen für Ihr Mitwirken sehr dankbar.

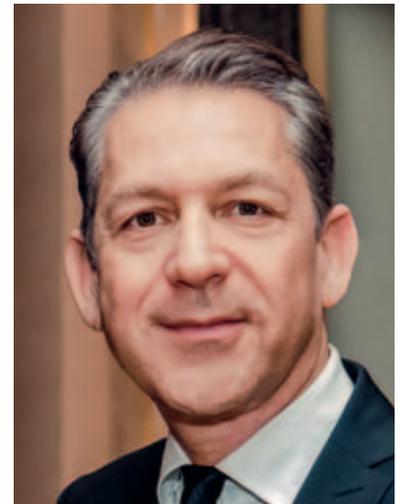
Wie Sie an dem verbesserten Auftritt des Keren Hayesod-Journals sehen können, haben wir unseren Worten Taten folgen lassen und unser Journal optimiert. Genießen Sie das KH-Journal im aktualisierten Format. Viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

**Shana Tova Umetuka**



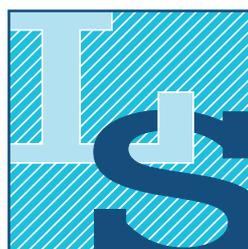
Ihr Sammy Endzweig



Dem Staat Israel, unseren Freunden  
und Geschäftspartnern wünschen wir  
ein friedvolles, gesundes  
und erfolgreiches neues Jahr 5783.

שנה טובה ומתוקה

Lothar Schwarzer  
Dipl.-Ing. Joscha Schwarzer



**SCHWARZER**  
DRUCK & WERBUNG

**Lothar Schwarzer GbR**  
Druck & Werbung Berlin  
Wahfriedstraße 40  
D-13465 Berlin

**Telefon:**  
+49 (0)30-4 01 89 39

**Telefax:**  
+49 (0)30-4 06 17 25

**E-Mail:**  
info@schwarzer-druck.de



AIRPORT CLUB  
FRANKFURT

# AIRPORT CLUB FRANKFURT



## Exklusiver Business- und Dinnerclub

34 klimatisierte Konferenz- und Speiseräume.

Eigene Spitzengastronomie. Umfassendes Hygienekonzept.

Parkplätze mit direktem Fahrstuhl zum Club.

Geschultes diskretes Servicepersonal.

airportclub.de

SHANA TOVA!



*Wir wünschen allen Mitgliedern und Gästen  
ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 5783!*



BESUCHEN SIE UNS  
AM DREHKREUZ EUROPAS!

## MIT BUCHSTABEN DIE WELT EIN WENIG BESSER MACHEN TUN WIR ETWAS FÜR DAS LEBEN!

Seit Februar tobt in der Ukraine Putins menschenverachtender Angriffs- und Vernichtungskrieg. Die Bedrohungen der Republik China auf Taiwan durch die militärischen Operationen der Volksrepublik China halten an und ein Waffenstillstand hat die **Operation Morgendämmerung** (Operation Breaking Dawn) vor wenigen Stunden beendet. Ich hoffe, dieser hält noch, wenn Sie dieses Heft in Händen halten.

Für Sicherheit und Frieden auf der Welt war 5782 wahrlich kein gutes Jahr und die zunehmenden deutlicheren Zeichen des Klimawandels werden uns auch im neuen Jahr herausfordern.

Allem zum Trotz: Für 5783 wünsche ich Ihnen einen guten Rosch

### שנה טובה ומתוקה

Ein gutes und süßes Jahr. Wählen wir das Leben!

Und tun wir etwas für das Leben! Für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen, für die weitere Bewohnbarkeit des uns anvertrauten Planeten. Aber auch für die Sicherheit unseres Lebens und für das gute Leben aller. Lassen Sie uns die Not der Anderen sehen und ihr abhelfen.

Sarah Serebrinski, Geschäftsführerin des Rabbinerseminars zu Berlin, hat jüngst in einem Buchbeitrag daran erinnert, dass im Begriff der **Zedaka** in der Tora ‚Gerechtigkeit‘ und ‚Wohlfahrt‘ beinhaltet sind. Und es braucht eben beides. Einen Staat und eine Gesellschaft, die nach einer gerechten Ordnung streben – und Menschen, die diese durch ihr uneigennütziges Engagement aufbessern.

Israel ist ohne Zweifel ein **Sozialstaat**, aber kein vollkommener. Denn Israel muss auch wie kein anderer Staat jeden Tag ganz elementar das Leben seiner Bürgerinnen und Bürger schützen. Wir sind der IDF dankbar für den Iron Dome, der das Schlimmste in den letzten Attacken auf das israelische Volk verhütet hat, übrigens für Juden und Araber gleichermaßen. Diese Abwehrsysteme von **Iron Dome**, David's Sling und Arrow schützen ganz elementar das Leben der israelischen Bevölkerung. Aber diese Systeme kosten auch Unsummen Geld, das für Sozialprojekte und für eine bessere Unterstützung von Bedürftigen oftmals fehlt.

Der Tag, an dem die Palästinenser und die Staaten, die sie unterstützen, ein für alle Mal mit Israel Frieden

machen, wird für beide Seiten ein großer Gewinn mit einer riesigen Friedensdividende sein. So weit sind wir aber noch nicht.

Und hier kommt Keren Hayesod ins Spiel. Und Sie. Aktuell unterstützt **Keren Hayesod** die jüdischen Flüchtlinge aus der Ukraine unabhängig davon, ob sie Alija machen oder in Europa bleiben.

Hier wird gerade jeder Cent gebraucht, um die Widrigkeiten des Alltags zu bewältigen.

Beim Helfen und Spenden gibt es unzählig viele Möglichkeiten. Aber manchmal hat man das Bedürfnis, dass von der eigenen guten Tat auch etwas bleibt. Dafür macht Keren Hayesod Spenderinnen und Spendern ein großartiges Angebot: Sie können mit Buchstaben die Welt verbessern – für Überlebende des Holocaust sowie für Geflüchtete aus der Ukraine. Sie können in einer neu geschriebenen Torarolle einen Buchstaben oder einen ganzen Satz sponsern. Das Geld geht an die Hilfsbedürftigen, aber die Buchstaben bleiben, mit Ihrer Gabe in der Heiligen Schrift für immer mit Ihnen verbunden.

Für uns als **Deutsch-Israelische Gesellschaft** ist Keren Hayesod ein zuverlässiger Partner. Wer dieser Stiftung seine Spenden gibt, weiß, dass das Geld auch tatsächlich für die angegebenen Zwecke verwendet wird. Dafür steht eine Organisation, die seit 1920 professionell arbeitet und heute eine der zentralen Wohltätigkeitsorganisationen Israels ist. Ganz ohne Pathos: Wenn Sie etwas für die Menschen Israels tun wollen, dann machen Sie mit Keren Hayesod das Richtige.

In den Sprüchen der Väter, den Pirkei Awot heißt es: „Wenn ich nicht für mich, wer dann; wenn ich nur für mich, was bin ich dann; und wenn nicht jetzt, wann dann.“ Es geht ums Jetzt. Deshalb scheuen Sie sich nicht, gleich heute mit einer Unterstützung der Arbeit von Keren Hayesod ganz konkret auch etwas für andere zu tun. Und damit etwas fürs Leben.

Volker Beck

Präsident Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) e.V.  
Geschäftsführer des Tikvah Instituts gUG





DEINE EVENTLOCATION

# LA LOUVE

Geht es um private Anlässe, sollten Sie bei der Auswahl der Eventlocation nichts dem Zufall überlassen.

Eine Kombination von klassischem Flair und coolem Interior Design, unsere Premium - Eventlocation mitten in der Frankfurter City, zentral gelegen in der Frankfurterinnenstadt.

Das LaLouve ist die ideale Kulisse für Ihr Event der besonderen Art: Für eine Bar Mitzwa oder Bat Mitzwa. Für Ihre treuesten Kunden, besten Mitarbeiter und Geschäftspartner inszenieren wir ein individuelles Get Together oder eine ausgelassene Party im schönsten Ambiente.

Bei der Planung und Organisation unterstützen wir Sie kompetent und unkompliziert, am Eventtage hält Ihnen unser routiniertes Veranstaltungsteam den Rücken frei, so dass Sie sich ganz auf Ihre Gastgeberrolle konzentrieren können.

## FACTS

- 250m<sup>2</sup>
- bis zu 400 Gästen
- 360 grad Service

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

**Tel.:** 49 179 4109024    **E-Mail:** [zb@lalouve.club](mailto:zb@lalouve.club)

### LA LOUVE

Brönnnerstraße 17  
60313 Frankfurt am Main



## VERSE DER TORA: VERWEIS AUF VERSTAND UND EMPATHIE „WIR HABEN ES IN DER HAND, UNS FÜR **DAS GUTE** ZU ENTSCHEIDEN“

Von **Aleph** bis **Taw** schaffen Menschen gemeinsam ein Mosaik aus hebräischen Buchstaben, oder sogar ganzen Versen, das zusammen ein Kunstwerk ergibt. Hier entsteht durch das Engagement vieler Einzelner, ob jüdisch oder nichtjüdisch, eine neue Tora, die durch ihre verbindende Kreativität ein Zeichen setzt im Kampf gegen den Antisemitismus. Gleichzeitig zeigt das Vorhaben Solidarität mit Holocaust-Überlebenden in Israel, denn es trägt zu deren Lebensabend in Würde bei.

Mit dieser wunderbaren Idee wird ein neues Kapitel in der deutsch-jüdischen Geschichte – im wahrsten Sinne des Wortes – geschrieben.

Eine Tora gemeinsam zu schreiben ist auch ein spirituelles Erlebnis. Mit jedem Buchstaben setzt man sich mit dem uralten Text der **fünf Bücher Mose** auseinander. Für mich gibt es viele einprägsame Verse in der Tora, die ja auch gleichzeitig aus christlicher Sicht Teil der **Heiligen Schrift** ist. Besonders hervorheben möchte ich aber doch den viel zitierten Beginn: „Am Anfang hat Gott den Himmel und die Erde erschaffen. Und diese Erde war einst unklar und ungeschieden, und Finsternis auf dem Gewoge; und der Geist Gottes über den Wassern

schwebend. Da sprach Gott: es werde Licht! Und da ward Licht!“

Dieser Vers verkörpert für mich die Hoffnung auf Erleuchtung und Wissen. Ich sehe diese Zeilen als Verweis auf unseren Verstand und unsere Empathie. Wir haben es in der Hand, uns für das Gute zu entscheiden. Übersetzt in unsere heutige Zeit bedeutet es für mich, dass wir nicht mehr zurückfallen in Zeiten eines **vernichtenden Judenhasses**, sondern die Würde eines jeden Menschen gleich welcher Religion und Herkunft achten.

Gerne unterstützte ich daher den Aufruf der Initiatoren von **Keren Hayesod** zu diesem Projekt und lade die Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein, sich mit ihren ausgewählten Buchstaben zu beteiligen!

Dr. Felix Klein  
Beauftragter der Bundesregierung für Jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus



© Jakob Hoff/WELT



Es geht um die Pöbeleien im Alltag, die verletzenden Sprüche in der U-Bahn oder am Arbeitsplatz, die die Lebensqualität jüdischer Menschen entscheidend einschränken. Die Straftaten sind nur die Spitze des Eisberges. Diese müssen bekämpft werden, aber sie sind nicht das, was die große Mehrheit der jüdischen Menschen in Deutschland erlebt. Es ist wichtig, diesen Antisemitismus im Alltag sichtbar zu machen. Zudem war es unserer Meinung nach notwendig, dies zivilgesellschaftlich zu organisieren und nicht unmittelbar an jüdische Gemeinden anzudocken. **Der Kampf gegen Antisemitismus ist schließlich keine jüdische Aufgabe, sondern die Aufgabe der gesamten Gesellschaft.** Da kann ich nur immer wieder appellieren an jeden, der das erfährt oder mitbekommt, dagegenzuhalten.

Dr. Felix Klein, 2021

# K E T I V A   W E   C H A T I M A   T O V A !

Wir wünschen allen Mandanten, Freunden und Bekannten  
im In- und Ausland ein erfolgreiches, süßes und glückliches neues Jahr 5783.

**Dr. Michael Grebe**  
Rechtsanwalt

Grebe · Schlichting GSM Law  
Böttgerstraße 12 · 20148 Hamburg · Tel.: +49 (0)40-3499940 · Fax: +49 (0)40-34999479  
[www.gsmlaw.de](http://www.gsmlaw.de)

**LIVING&HOME**



Hanauer Landstraße 421  
60314 Frankfurt am Main  
Tel. 069 42 60 3720  
[www.livingdesign-frankfurt.de](http://www.livingdesign-frankfurt.de)

# Einrichtung Planung individuelles Raumdesign

Besuchen Sie unseren Showroom auf 400 m<sup>2</sup> Design Welt.

- Italienische Möbel
- Leuchten
- Tapeten
- 3D Visualisierung
- Stoffe + Gardinen
- Planung + Umsetzung

**LIVINGHOME**  
IMMOBILIENAGENTUR

Ihre Agentur für:

- Bewertung
- Verkauf/Vermietung von  
Häusern, Wohnungen & Gewerbeimmobilien
- Verwaltung
- Projektentwicklung



Hanauer Landstraße 421  
60314 Frankfurt am Main  
Tel. 069 42 60 3720  
[www.home-immobilienagentur.de](http://www.home-immobilienagentur.de)

# TORA-PROJEKT VERBINDET ÜBER KONFESSIONEN HINWEG ANTISEMITISMUS GEFÄHRDET EUROPÄISCHE WERTE

Liebe Leserinnen und Leser,

der September steht im Zeichen des jüdischen Neujahrsfestes **Rosch ha Shana**. Gläubige Jüdinnen und Juden auf der ganzen Welt kommen zusammen, um das neue Jahr willkommen zu heißen.

Als **Vize-Präsidentin** des **Europäischen Parlaments** und Sonderbeauftragte im Kampf gegen Antisemitismus hat es für mich höchste Priorität, das jüdische Leben in Europa zu fördern und zu schützen. Jüdisch-christliche Traditionen sind die Wurzeln unseres heutigen Zusammenlebens. Sie sind die Wurzeln unserer Kultur, unserer Rechtsprechung und unserer Lebensweise. Ein Europa ohne sie wäre unvorstellbar.

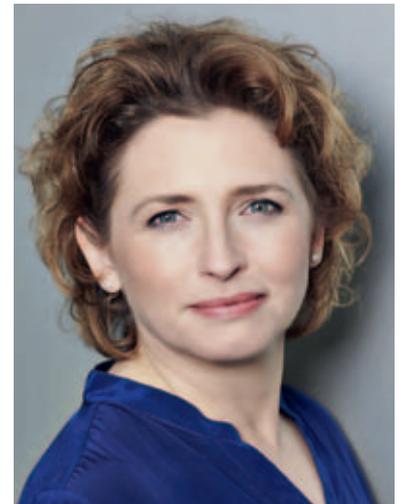
Nicht nur das Einstehen für das jüdische Leben, sondern auch das Aufstehen gegen jegliche Art von Antisemitismus ist unsere historische Verantwortung. Insbesondere während der **Covid 19-Pandemie** und auch jetzt angesichts des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine mussten wir schmerzlich spüren, wie relevant der tägliche Kampf gegen Antisemitismus ist. Fake News, gezielte Falschmeldungen und ‚hatespeech‘ haben während der Krise Hochkonjunktur. Jede dieser antisemitischen Wellen bringt unsere europäischen Werte in Gefahr. Es gilt dagegen anzusteuern: Bildungsinitiativen zu starten, Kommunikationskampagnen zu fördern, Falschmeldungen zu entlarven und die Erinnerungskultur europaweit auszubauen. Die erste **EU-Strategie zur Bekämpfung von Antisemitismus** und zur Förderung des jüdischen Lebens seitens der Europäischen Kommission ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Bei erfolgreicher Umsetzung hat die Strategie das Potenzial, als Vorbild für nationale und regionale Parlamente in den EU-Mitgliedstaaten zu dienen.

Nicht zuletzt sind es auch wunderbare Initiativen wie das Tora-Projekt, die uns über Konfessionen hinweg miteinander verbinden und erlauben, ein Zeichen zu setzen: für das jüdische Leben, für die jüdische Kultur und für die jüdischen Traditionen. Beim Tora-Projekt hat man die Möglichkeit, Patin oder Pate eines Buchstabens oder ganzer Verse der neuen **Tora-Rolle** zu werden. Diese wird am 9. November in einer Synagoge in Israel für Holocaust-Überlebende geweiht. 84 Jahre nach dem Tag in der Geschichte, der den Beginn des dunkelsten Kapitels unserer Zeit bedeutet: die Novemberpogrome. Ein Zeichen auch des Mahnens und des Erinnerns!

Es ist wichtiger denn je, Brücken zu bauen und das jüdische Leben hochzuhalten – dazu trägt Keren Hayesod maßgeblich bei. Die Förderung von Bildung sowie die Unterstützung der Jugend und der letzten Holocaust-Überlebenden stellt nur einen Bruchteil dessen dar, was Keren Hayesod leistet. Es ist die unermüdliche Arbeit solcher **Hilfsorganisationen**, die das Leben jüdischer Menschen nachhaltig verbessert – in Deutschland, in Europa und darüber hinaus. Es liegt auch an jedem Einzelnen von uns, Antisemitismus keinen Platz in unserer Gesellschaft einzuräumen. Nicht nur an Rosch ha Shana, sondern an jedem einzelnen Tag.

Ich wünsche Ihnen allen **Schana tova u metuka** – ein gutes und süßes neues Jahr!

Ihre Nicola Beer, MdEP  
Vizepräsidentin des Europaparlaments



© Laurence Chaperon

שנה טובה

Wir wünschen Keren Hayesod und allen Freunden  
ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr 5783.

**Soja und Manu Nyman  
mit Daniel, Joel und Momo**



STIMMEN ZUM PROJEKT TORA-ROLLE

## INVESTITION IN DIE MENSCHLICHE FÄHIGKEIT ZUR VERSTÄNDIGUNG

ES BERICHTET:

Tibor Luckenbach,  
Marketing-  
Assistent des  
Keren Hayesod

**TORA-ROLLE.DE** ist das zentrale Projekt des Jahres 2022, mit dem Keren Hayesod jedem Menschen ermöglicht, ein Zeichen zu setzen – gegen Antisemitismus und für eine bessere Welt. Namhafte Unterstützer aus allen Teilen der Gesellschaft beteiligen sich am Aufruf, gemeinsam eine neue Tora-Rolle für Überlebende der Schoa zu stiften. Jetzt haben Sie es in der Hand, zum neuen jüdischen Jahr 5783 ein Teil dieser Gemeinschaft zu werden, Ihre Verbundenheit mit den Menschen Israels zu stärken und ganz konkret zu helfen.

„Mit Buchstaben die Welt verbessern“, was könnte genau jetzt wichtiger sein? Wenn wir uns am Tora-Projekt des Keren Hayesod e.V. beteiligen, helfen wir Bedürftigen. Den Opfern des Krieges in der Ukraine und Überlebenden des Holocaust.

„Was dir nicht lieb ist, das tue auch deinem Nächsten nicht“, dafür steht die Tora. Ob wir an Gott glauben oder nicht.

*Auf [www.tora-rolle.de](http://www.tora-rolle.de) können Sie schon ab fünf Euro mit den Buchstaben Ihres Herzens Ihren Anteil beitragen.*

Mein Tora-Buchstabe ist für mich ein starkes Zeichen gegen Antisemitismus und eine Investition in das, was alles zusammenhält: unsere menschliche Fähigkeit zur Verständigung.

Ich freue mich, wenn auch Sie mitmachen.

Herzlich Ihr

*Hape Kerkeling*



## HAPES BUCHSTABEN: 18MAL CHAI

Die beiden Buchstaben Chet und Jod bilden zusammen das Wort **Chai**: Lebewesen, lebendig, lebhaft. Zu ihm gehört auch das Wort **Chaim**: Leben. Als Symbol der Auseinandersetzung mit den Themen Schöpfung, Leben und Überleben (Am Israel Chai – Das Volk Israel lebt) erfreut es sich großer Beliebtheit, z. B. als Schmuckstück, Anhänger oder auf Grußkarten. Der Trinkspruch **L'Chaim!** (Zum Leben!) ist ein Ausdruck der Lebensfreude. Alle Buchstaben des hebräischen Alphabets besitzen auch einen Zahlenwert, aus Chet (8) und Jod (10) ergibt sich 18. Daher spielt diese Zahl (häufig multipliziert) eine große Rolle bei der Bestimmung des Betrags für Geschenke oder Wohltätigkeit.

Unser Vorschlag für Rosh ha Shana 5783: Verschenken Sie 18mal CHAI aus den Buchstaben der Tora an Familienmitglieder und Freunde. Ganz im Sinne des traditionellen Wunsches: Mögen wir alle in das Buch des Lebens eingetragen werden. Für ein gutes und süßes Jahr!



*Frank Müller-Rosentritt,  
Mitglied des Deutschen Bundestages*

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Mit einer Spende von fünf Euro pro Buchstaben werden Sie Pate eines Teils des hebräischen Textes der Tora. Die Spenden fließen nicht nur in die Anfertigung einer neuen Tora-Rolle, sondern auch in die Unterstützung von ukrainischen Geflüchteten und Überlebenden des Holocaust. Helfen Sie mit und werden Sie Teil der Keren Hayesod-Familie!“

*Stefan Hensel, Beauftragter für jüdisches Leben und  
die Bekämpfung und Prävention von Antisemitismus in Hamburg*

„Ich für meinen Teil werde drei Buchstaben kaufen: Für die Mitglieder meiner Familie das Schin, das Samech und das Lamed. Eine Tora-Rolle umfasst mehr als 300.000 handgeschriebene Buchstaben, auch für Sie, denn Sie können hier ein Zeichen der Verbundenheit setzen: mit dem Staat Israel, mit seinen Menschen und mit der Humanität überhaupt.“



*Prälat Ralf Albrecht, Evangelischer Pfarrer und Dekan  
an der Stadtkirche in Nagold*

„Auch für die Kirche sind die Fünf Bücher Mose Teil ihres heiligen Buches: der Bibel. Und deswegen freue ich mich, dass Keren Hayesod ein Projekt aufgelegt hat, in dem diese Tora erneut niedergeschrieben wird, Buchstabe für Buchstabe, und am Ende, zusammengesetzt, überreicht wird – geschichtsträchtig noch in diesem Jahr am 9. November.“

## VIDEO ZUM TORA-PROJEKT

Nathan und Lina kommen aus Israel und München. Der 92-Jährige, in Berlin geboren und 1949 nach Israel eingewandert, und die 28-Jährige tauschen sich über das Projekt Tora-Rolle.de aus. Ein kleiner Animationsfilm schildert ihre Gespräche und veranschaulicht auf kurzweilige Art die Bedeutung des Tora-Projekts – für Spenderinnen und Spender, die Geflüchteten aus der Ukraine und die alten Menschen am Existenzminimum, die als Kinder den Holocaust überlebten.

Wir laden Sie herzlich ein, Nathan und Lina kennen zu lernen.

**Scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code!**





## STADT BACKNANG BETEILIGT SICH AM GROSSEN KH-PROJEKT „TORA-ROLLE SCHREIBT GESCHICHTE“

ES BERICHTET:

**Udi Lehavi,**  
Repräsentant des  
Keren Hayesod  
Süddeutschland

Die baden-württembergische Kreisstadt Backnang hat sich dem Tora-Projekt angeschlossen. Mit einer Spende von 500 € will sie ein Zeichen der Solidarität setzen, als „Beitrag zur deutsch-israelischen Freundschaft und für eine starke jüdische Gemeinschaft in Deutschland“, sagt Oberbürgermeister Maximilian Friedrich. „Dies ist wichtig, gerade im Angesicht von wachsendem Antisemitismus in unserem Land. Man kann sagen, wir schreiben Geschichte – mit dem Schreiben der Tora-Rolle. Zumindest symbolisch können wir so einen kleinen Bruchteil der unberechtigten Vorteilsnahme der nicht-jüdischen Deutschen aus der Entrechtung, Enteignung und Ermordung der Jüdinnen und Juden Europas während der Zeit des Nationalsozialismus zurückgeben. Neben den Stolpersteinen setzt die Stadt bewusst ein Zeichen dafür, dass Antisemitismus in unserer Gesellschaft keinen Platz einnehmen darf und wir zu unserer historischen Verantwortung stehen.“

Wir wünschen dem Tora-Projekt gutes Gelingen und allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Amigour-Seniorenzentrums in Israel viel Freude mit der neuen Tora-Rolle.“ | [Lehavi/abl](#)



Backnangs OB Maximilian Friedrich (rechts) nimmt die Dankes-Urkunde des Keren Hayesod von Udi Lehavi entgegen.

Foto: Margit S. Sattler



ZENTRALRAT DER JUDEN  
IN DEUTSCHLAND



# שנה טובה SCHANA TOWA

## 5783



**Dr. Josef Schuster**  
Präsident

**Abraham Lehrer**  
Vizepräsident

**Mark Dainow**  
Vizepräsident

**Daniel Botmann**  
Geschäftsführer

BERLIN 2022/5783

# Mit Buchstaben die Welt verbessern

Mehr als ein Zeichen für den Frieden: Hilf mit, eine Tora für Israel zu schreiben und wende die Lebensgeschichte von Überlebenden des Holocaust sowie Geflohenen aus der Ukraine zum Besseren.

Werde Pate eines Teils der Heiligen Schrift, finde Deinen Platz im Buch der Bücher und unterstütze zwei wesentliche humanitäre Projekte unserer Zeit – mit nur einem Klick.

Die **Rettungsmission für ukrainische Flüchtlinge** in Europa und **Wohnheime für Überlebende der Schoa** in Israel brauchen heute unsere Unterstützung. Dein Beitrag ist ein Zeichen, ein Wort, ein Satz; er ist Dein Zeichen, Dein Wort, Dein Satz.

Jetzt können wir mit Buchstaben die Welt verbessern!



**Jeder Buchstabe zählt!**  
**[www.tora-rolle.de](http://www.tora-rolle.de)**





Ukrainische Kinder bei der Ankunft in Israel



*DIE AUTORIN:*

Angelika Brecht-Levy ist Redakteurin in Frankfurt, recherchiert, redigiert und schreibt

## DER WEG AUS DER UKRAINISCHEN IN DIE ISRAELISCHE GESELLSCHAFT DER FLUCHT FOLGT DIE INTEGRATION

Seit dem Ausbruch des Krieges zwischen Russland und der Ukraine setzt die Jewish Agency (JA) mit dem Keren Hayesod bestehende Infrastruktur und aufgestocktes Personal zur Rettung der jüdischen Gemeinde der Ukraine ein – wobei viele der Mitarbeitenden sich selbst in Gefahr begeben. Das Besondere an dieser Alija (Einwanderung nach Israel) ist, dass Frauen, Kinder und ältere Erwachsene ohne die Männer der Familie im Alter zwischen 18 und 60 Jahren einreisen. In dieser Altersgruppe ist ihnen verboten, die Ukraine zu verlassen, da sie zum Militär eingezogen werden können, um ihr Land zu verteidigen. Für die Jüdinnen und Juden, die nach Israel einwandern möchten, arbeitet die Jewish Agency mit der israelischen Regierung zusammen, um den Alija-Prozess zu beschleunigen.

JA und KH sind zutiefst gerührt von der großen Unterstützung, die von jüdischen und nichtjüdischen Freunden, Verbänden und Organisationen aus der ganzen Welt kommt. Ihr Engagement für jüdische Menschen in Not ist inspirierend.

### RETTUNG UND ALIJA

Die Jewish Agency hat Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Freiwillige in fünf Nachbarländer entsendet, um jüdische Flüchtlinge aus der Ukraine aufzunehmen. Sie kümmern sich um die Alija-Arrangements für diejenigen, die sofort nach Israel kommen wollen, organisieren Transportmöglichkeiten zu den Grenzen, begleiten die Flüchtlinge aus der Ukraine hinaus, verteilen humanitäre Hilfe, bringen die Menschen in provisorischen Unterkünften unter und helfen ihnen bei der Bearbeitung ihrer Anträge auf Einwanderung nach Israel. Außerdem arbeiten KH und JA mit dem Beilinson-Krankenhaus in Petach Tikwa zusammen. Die Organisationen haben medizinisches Personal in Hotels der Nachbarländer stationiert, um ältere Menschen zu versorgen und Frauen und Kinder zu betreuen.

Der Partner vor Ort, Nativ, sowie das Team im Internationalen Zentrum (Global Center) in Jerusalem arbeiten rund um die Uhr, um die Bearbeitung der Alija-Anträge zu unterstützen. Die Regierung hat in den JA-Einrich-

tungen Konsulate eröffnet, um den Alija-Prozess so einfach wie möglich zu gestalten. Flüge für Olim (Einwanderer), die in Polen, Rumänien, Ungarn, Moldawien und Belarus gestrandet sind, werden organisiert.

### Bis zum Juli 2022

- gab es 42.917 und 69.536 Anrufe bei der Notfall-Hotline von KH/JA aus der Ukraine bzw. Russland
- wurden 455 Busse angemietet, um 13.229 Juden über die Grenze in eines der fünf Aufnahmezentren der Jewish Agency in Sicherheit zu bringen
- wurden 39.692 Alija-Anträge abgeschlossen und 30.253 Olim sind bereits in Israel eingetroffen. Die übrigen Flüchtlinge warten zurzeit noch in der Ukraine, in Russland oder in einem Grenzland.

## AUFNAHME- UND INTEGRATIONS-PROGRAMME/DIENSTLEISTUNGEN

Die Jewish Agency hat seit dem Ausbruch des russisch-ukrainischen Krieges vor vier Monaten über 30.000 Olim aus der Ukraine und Russland in Israel willkommen geheißen - die größte Alija-Welle seit über dreißig Jahren.

In Israel wartet eine breite Angebotspalette auf die Flüchtlinge: Wohnprogramme für Jugendliche und junge Erwachsene, die ohne ihre Eltern ankommen, für junge Paare und Familien und für ältere Erwachsene, die eine spezielle Betreuung benötigen. Die überwiegende Mehrheit der Einwanderer wurde in den Gemeinden aufgenommen, sie erhalten Unterstützung und Dienstleistungen von der israelischen Regierung und der Jewish Agency.

## PROGRAMME FÜR JUNGE MENSCHEN OHNE ELTERN

**Na'aleh:** Die Internationale Jüdische Highschool Na'aleh bleibt bis zu drei Jahre lang gebührenfrei und schließt mit einem israelischen Reifezeugnis ab. Sie umfasst mehr als 20 teilnehmende Gymnasien, sowohl religiöse als auch säkulare, und bietet jüdischen Teenagern aus aller Welt eine erstklassige jüdische und zionistische Ausbildung. Na'aleh übernimmt die Kosten für Unterkunft und Verpflegung, ein monatliches Stipendium, Gebühren für außerschulische Aktivitäten, häusliche Gastfreundschaft und andere Leistungen. Im Jahr 2021 kamen etwa 370 Jugendliche aus der FSU an und nehmen derzeit an Na'aleh teil. Weitere 370 Schüler aus Russland und der Ukraine fangen im September an, so dass sich die Gesamtzahl auf 740 Jugendliche beläuft.

### SELAH (Schüler vor ihren Eltern)

Eine beschleunigte sechsmonatige Version dieses Programms der Jewish Agency bietet jungen Erwachsenen zwischen 17 und 25 Jahren eine Unterkunft in

einem Aufnahmezentrum. Sie machen einen Ulpan (Intensivsprachkurs), werden auf die Prüfungen für die Armee und die Universität vorbereitet und lernen Land und Leute kennen. Derzeit nehmen 210 junge Menschen aus der Ukraine und Russland daran teil.

## PROGRAMM FÜR JUNGE PAARE UND FAMILIEN

Erstes Zuhause in der (neuen) Heimat: Dieses Programm bietet Olim für sechs bis zwölf Monate Gemeinschaft in einem der 30 teilnehmenden Kibbuzim. Die Teilnehmer lernen vormittags im Ulpan und die Kinder besuchen die Schulen im Kibbuz oder in der Nähe. Nach Abschluss des Ulpan haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihren Aufenthalt zu verlängern - die meisten Olim nutzen diese Zeit, um eine Arbeit in der Region zu finden, die Hebräisch-Studien fortzusetzen oder berufliche Kurse zu besuchen. Derzeit nehmen 130 junge Paare und Familien aus der Ukraine und Russland an „First Home in the Homeland“ teil.

## ZUSÄTZLICHE WOHNPROGRAMME FÜR OLIM

**Integrationszentren:** Neueinwanderer erhalten eine Unterkunft und nehmen an intensivem Hebräisch-Unterricht teil, während sie gleichzeitig Beratung, Unterstützung bei der Berufsvorbereitung und Beschäftigung, außerschulische Aktivitäten für Kinder und andere Dienstleistungen erhalten, die ihnen helfen sollen, sich in der israelischen Gesellschaft zu akkulturieren. Derzeit leben 250 Neueinwanderer aus der Ukraine und Russland in einem Absorptionszentrum der Jewish Agency.

Das Betreute Wohnen Amigour betreibt landesweit Wohnprojekte für bedürftige ältere Menschen. Dazu bietet Amigour seinen Bewohnern ein breites Spektrum an sozialen und kulturellen Dienstleistungen in den Einrichtungen. Dieses abwechslungsreiche Programm trägt wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner bei. Viele dieser Aktivitäten entstanden in fruchtbarer Zusammenarbeit mit Gemeindezentren, Schulen, den israelischen Verteidigungsstreitkräften und lokalen Freiwilligen. Derzeit leben 35 neu zugewanderte ältere Erwachsene aus der Ukraine und Russland in Amigour-Häusern, 24 in Pflegeheimen und elf in Einrichtungen für betreutes Wohnen.

## UNTERSTÜTZUNG AUSSERHALB VON WOHNHEIMEN

**Hilfe bei der Ankunft in Israel.** Neueinwanderer werden von russischsprachigen IDF-Soldaten begrüßt, die sie willkommen heißen und ihnen helfen. Einwanderer, die keine Familie haben, bei der sie unterkommen können, erhalten vom Ministerium für Alijah und Inte-



## SPENDEN SIE AN UNS!

Frankfurter Sparkasse  
IBAN: DE84 5005 0201 0200 5454 50

BIC: HELADEF1822

gration eine einmonatige Unterkunft in Hotels in ganz Israel. Etwa 30 Prozent der Olim wohnen derzeit bei Verwandten.

**Hilfe im ersten Monat.** Olim bekommen Unterstützung beim Erhalt ihrer „Teudat Zehut“ (israelische Identitätskarte), die einer Sozialversicherungskarte in den USA entspricht und die für viele Leistungen benötigt wird. Sie berechtigt Olim auch dazu, das für sie geschnürte Leistungspaket zu erhalten. In den teilnehmenden Hotels arbeiten 25 Mitarbeiter der Jewish Agency und in den Gemeinden 40 kommunale Projektmanager, die den Olim bei der Wohnungssuche, der Anmeldung der Kinder in der Schule und der Arbeitssuche helfen. In wenigen Fällen gibt es Komplikationen mit der Teudat Zehut. Das Team der Jewish Agency bemüht sich, alle Probleme zu lösen.

**Hilfe nach Erhalt der Teudat Zehut.** Olim erhalten von der Regierung ein finanzielles Unterstützungspaket, das einmalige Zuschüsse je nach Familiengröße und monatliche Mietzuschüsse umfasst.

**Hilfe in den ersten sechs Monaten.** Erwachsene Olim nehmen an einem der zahlreichen Ulpanim (Intensivsprachkurse) der Jewish Agency teil, während die Kinder örtliche Schulen besuchen, speziellen Hebräisch-

Unterricht und zusätzliche Hilfe erhalten, damit sie das Niveau ihrer israelischen Altersgenossen erreichen können. Arbeitsfähige Neuanrücklinge werden bei der Jobsuche unterstützt.

Die Jewish Agency hat ein neues Sommercamp 2022 organisiert, das in Kiryat Ye'arim, einem wunderschönen Jugenddorf in den Hügeln Jerusalems, untergebracht ist und sich auf die Bedürfnisse der Flüchtlingskinder und Jugendlichen aus der Ukraine und Russland konzentriert. Das Camp besteht aus vier Abschnitten, die zehn Tage dauern und jeweils 100 Kindern aufnehmen. Das Camp ist wie andere Sommerfreizeiten aufgebaut, allerdings gibt es zusätzliche Elemente, die bei der Bewältigung traumatischer Erlebnisse und der Anpassung an ein neues Zuhause helfen. Die Jewish Agency hat über den „Fund for Victims of Terror“ Erfahrungen mit der Organisation von Erholungscamps für traumatisierte Kinder gesammelt, was es ihr ermöglicht, den richtigen Lehrplan zu erstellen. Schwerpunkte sind die psychologischen Bedürfnisse der Kinder und ihre Integration in Israel. Die Betreuer sind zweisprachig (Russisch/Hebräisch).

Die überwiegende Mehrheit der Erwachsenen nimmt an Ulpanim teil. Alle teilnahmeberechtigten Kinder sind



**Ein anderer Blick auf die Welt**

Katrin Richter, Online-Redakteurin

**JÜDISCHE ALLGEMEINE**  
WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, KULTUR, RELIGION UND JÜDISCHES LEBEN

**Ja, ich möchte die Jüdische Allgemeine näher kennenlernen und bestelle:**

Kennenlernabo (5 Ausgaben) für zzt. 10 Euro  
 Halbjahresabo für zzt. 58,90 Euro  
 Jahresabo für zzt. 109,90 Euro  
 Studentenabo für zzt. 75,90 Euro

Meine Lieferadresse:

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnr. \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Ich bezahle per Bankeinzug

IBAN (ersatzweise Kontonummer) \_\_\_\_\_  
BIC (ersatzweise Bankleitzahl) \_\_\_\_\_ Geldinstitut \_\_\_\_\_

Name, Vorname des Kontoinhabers (wenn abweichend vom Leser), Anschrift des Kontoinhabers (wenn abweichend vom Leser) \_\_\_\_\_

Ich erwarte Ihre Rechnung  
Lieferbeginn:  schnellstmöglich  ab dem \_\_\_\_\_

Gerne können Sie Ihr Abonnement auch online unter [www.juedische-allgemeine.de/angebote](http://www.juedische-allgemeine.de/angebote) abschließen. Wenn Sie nicht zwei Wochen vor Ablauf kündigen, erhalten Sie die Jüdische Allgemeine automatisch für ein Jahr weiter zum regulären Bezugspreis von zzt. 109,90 Euro bzw. zzt. 75,90 Euro im Studentenabo. Das Halbjahresabo verlängert sich um weitere sechs Monate. Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ab Erhalt der ersten Ausgabe ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Ausführliche Informationen zum Widerrufsrecht finden Sie unter [www.juedische-allgemeine.de/allgemeines-geschaeftsbedingungen](http://www.juedische-allgemeine.de/allgemeines-geschaeftsbedingungen). Der Versand erfolgt nach Eingang der ersten Zahlung. Das Angebot gilt nur in Deutschland. Auslandspreise auf Anfrage.

Ich ermächtige die Jüdische Allgemeine, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Jüdischen Allgemeinen auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Coupon gleich abschicken an:  
Jüdische Allgemeine, Postfach 040369, D-10062 Berlin

Oder direkt bestellen unter:  
[abo@juedische-allgemeine.de](mailto:abo@juedische-allgemeine.de)  
[www.juedische-allgemeine.de/angebote](http://www.juedische-allgemeine.de/angebote)  
Fax: 030 - 27 58 33 199

in einer öffentlichen Schule eingeschrieben. 400 Kinder nehmen an den Sommerfreizeiten teil.

**Nach sechs Monaten:** Olim, die die hebräische Sprache beherrschen, werden bei der Arbeitssuche unterstützt. Berufliche Weiterbildungs- oder Rezertifizierungsprogramme werden ebenfalls angeboten. Folgende Kurse beginnen im September: Umschulung von Ärzten und Krankenschwestern; Computernetzwerke und Hi-Tech; Bus- oder Lastwagenfahrer; Kochkunst und Gastgewerbe.

## GESCHICHTEN VON MUT UND GROSSHERZIGKEIT: DIANA ...

Diana Bukhman ist eine alleinerziehende Mutter von zwei Söhnen im Alter von acht und neun Jahren. Als in ihrer Heimatstadt Odessa schwere Bombenangriffe beginnen, drängen ihre Eltern sie, ihre Kinder zu nehmen und in einem Bus der Jewish Agency nach Moldawien zu bringen. Dianas Vater sagt ihr, dass sie im Falle einer Bombardierung während der Reise ihre Kinder mit ihrem eigenen Körper bedecken und ihren Koffer auf den Rücken legen solle. Diana und ihre Eltern umarmen sich ein letztes Mal. Viele Stunden später erreichen die 37-Jährige und ihre Kinder die moldawische Grenze, an einem eisigen März Morgen, schutzlos.

Plötzlich hören sie näher kommenden Beschuss, und Diana erinnert sich an den Rat ihres Vaters. Sie beugt sich über ihre Kinder und versucht, den Koffer auf ihren Rücken zu heben. Sie frieren und leiden furchtbare Angst, aber wie durch ein Wunder geschieht ihnen nichts.

Hinter der Grenze erwartet die drei eine Mitarbeiterin am Willkommenszentrum der Jewish Agency for Israel. Mit deren Hilfe fliegen Diana und ihre Kinder drei Tage später nach Israel. Nach ihrer Ankunft werden sie vorübergehend in einem Hotel in Jerusalem untergebracht, wo sie darauf warten, ihre Teudat Zehut – israelische Identitätskarten – zu erhalten. Als das dauert, dürfen sie länger als vereinbart im Hotel bleiben. Mit den Teudat Zehut kann Diana ihre Krankenversicherung abschließen und ein Bankkonto eröffnen. Sie beginnt, sich in der Stadt zurechtzufinden.

Nach einem Monat in Israel erhalten Diana und ihre Söhne eine Mietwohnung in Pisgat Ze'ev, einem Viertel

außerhalb von Jerusalem. Das Team der JA und Freiwillige schenken ihnen alles, was sie für den neuen Haushalt brauchen, einschließlich einer Waschmaschine, die ihr von einem unbekanntem Spender geliefert wird.

Dianas Söhne gewöhnen sich jetzt an das Leben in Israel. In der Ukraine besuchten sie eine Chabad-Schule, in Israel haben sie das Schuljahr online mit ihren Klassenkameraden abschließen können, die jetzt über ganz Israel und Europa verstreut sind. Diana hatte die Jungen auch in einer Schule in Jerusalem angemeldet, so dass sie den zusätzlichen Vorteil hatten, zwei Monate lang persönlich mit ihren israelischen Mitschülern zu lernen. Den Sommer verbringen die Jungen in einem Feriencamp der Jewish Agency.

Die junge Frau meldet sich für ein Ulpan-Programm der Jewish Agency an, ein intensives hebräisches Sprachprogramm. Sie kann ihre Arbeit, die sie in Odessa hatte, von ihrer Wohnung in Israel aus fortsetzen. Als Leiterin der Freiwilligenarbeit im Jüdischen Gemeindezentrum von Odessa koordiniert Diana Besuche und Dienste für an das Haus gefesselte Menschen – ältere Menschen, einschließlich Holocaust-Überlebende, und Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen – sowie für andere, die die Ukraine nicht verlassen können oder wollen.

Diana vermisst ihre Eltern sehr: ihren Vater, einen Pressefotografen in der ukrainischen Armee, und ihre Mutter, die sich entschieden hat, bei ihm zu bleiben. Sie hat sich gut an das Leben in Israel gewöhnt und freut sich darauf, ihrer Leidenschaft für Laientheater und das Theaterspiel in Jerusalem nachzugehen. Sie ist sehr dankbar für die Unterstützung, die sie und ihre Kinder in Israel erhalten haben. Sie hofft, dass ihre Eltern bald Alija machen werden, und sie weiß, dass die Jewish Agency sie bei jedem Schritt auf dem Weg dorthin unterstützen wird.

## ... UND ALINA

Alina Kamisky ist ebenfalls mit ihren beiden Kindern aus der Ukraine nach Israel gekommen: „Die Idee, nach Israel zu gehen, fand ich schon immer attraktiv. Und jetzt ist Israel unser Zuhause. Mein Sohn geht zur Schule, meine Tochter in den Kindergarten. Ich warte auf meinen Ulpan-Kurs und versuche, mich in die Gesellschaft zu integrieren.“



**SPENDEN  
SIE AN UNS!**

Frankfurter  
Sparkasse  
IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:  
HELADEF1822



## SPENDEN SIE AN UNS!

Frankfurter  
Sparkasse  
IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:  
HELADEF1822



Sie kommen ohne Partner, ohne Papa: Mutter und Kind nach der Landung in Israel.

Foto: KH

Ich habe eine sehr lange Reise hinter mir. Es hat über einen Monat gedauert, nach Israel zu kommen. An der Grenze zu Ungarn mussten wir uns von meinem Mann, ihrem Papa, trennen. Hinter der Grenze erwartete uns eine Mitarbeiterin der Sochnut (Jewish Agency): ‚Alina, Max, Xenia, wir warten schon auf Euch.‘ Sie umarmte uns, und es hat uns tief berührt.

Es ist so wichtig zu wissen, dass jemand in einem fremden Land auf dich wartet. Diese ausgestreckten Arme, die unterstützenden Worte und Taten haben mir so viel bedeutet. Diese Gewissheit, dass du nicht irgendwohin gehst, sondern dahin, wo Menschen auf dich warten.

Ich wohne jetzt bei meinen Verwandten in Netanya, wir suchen hier eine Wohnung für uns. Wir erhielten viel Unterstützung, Spielzeug, Bücher, Kleidung, Essen –

alles geschenkt. Diese Großzügigkeit der Menschen, die ich hier erlebt habe, das möchte ich laut in die Welt posaunen. Ich habe noch nie so viel Hilfsbereitschaft wie hier erfahren.

Wenn Du ein gutes Leben lebst, denkst Du meist nicht an das Unglück anderer Menschen. Wenn Du mit dem Unglück anderer konfrontiert wirst, fällt es leichter zu helfen. Die Menschen, die gespendet haben, sind großartig. Sie selbst haben nicht gelitten, aber sie haben Mitgefühl für andere und wollen etwas tun. Ich frage mich manchmal, warum helfen sie anderen, die sie nicht mal kennen? Wie stark ist ihre Menschlichkeit? Ich möchte allen danken, die geholfen haben. Ihr seid großartig. Ihr habt mir gezeigt, wie Menschen miteinander umgehen sollten und was Menschlichkeit bedeutet.“ | KH/abl

## Retten Sie ihr Geld, investieren Sie in Silber.

Mein ist das Silber, und mein ist das Gold,  
spricht der HERR der Heerscharen.

Die Bibel: Haggai 2, 8



Erhalten Sie ¼ Unze  
Silber für eine  
Viertelstunde ihrer Zeit

# BC Consulting

Frank A. Brandenburg

Glockengasse 1, D-53340 Meckenheim  
Tel 022 25 / 70 54 188

frank.brandenberg@wohlstandsberatung.org  
www.bc-consulting.org



# CONREC

Container in einer Größe  
von 1,1 bis 47 cbm.

Für alle mit der Entsorgung  
verbundenen Aufgaben  
geeignet.



**JETZT  
AUCH  
BUNDESWEIT  
VERFÜG-  
BAR!\***

**SCHNELL - ZUVERLÄSSIG - PREISWERT**

**Tel. 0 61 06-84 02-0**

## CONREC

Gesellschaft für Container-,  
Recycling- und Umweltdienst mbH  
Justus-von-Liebig-Straße 13  
63110 Rodgau-Jügesheim  
Telefon 0 61 06 / 84 02-0  
Fax 0 61 06 / 1 20 08  
info@conrec.de · www.conrec.de



# CONREC

... immer besser recyceln

\* wenn im Einzugsgebiet der Partnerunternehmen



## UWE BECKER UND SIMON SOESAN GEMEINSAM BEIM **ISRAELTAG 2022** IN FRANKFURT



## AUFTRITTE DER **IDF-BAND** IN DEUTSCHEN STÄDTEN DÜSSELDORF · HANNOVER · NÜRNBERG





Ein gelungener Abend: Dr. Simon Reich, Malca Goldstein-Wolf und Ilan Simon (v.l.) unter den Musikern.



## KONZERTREISE DER IDF-BAND DURCH DEUTSCHLAND POP UND ROCK RISSEN ALLE VON DEN STÜHLEN

Der Keren Hayesod meldet sich in Nordrhein-Westfalen zurück! Nach zwei Jahren Corona und Personalengpässen lud er gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf zu einem Konzert der IDF-Band in den Leo-Baeck-Saal am Paul-Spiegel-Platz. Sie besteht aus einer Gruppe von acht Soldatinnen und Soldaten aller Waffengattungen: Heer, Luftwaffe und Marine – auch ein Fallschirmjäger ist dabei.

Mehr als 300 Gäste kamen und verbreiteten eine sehr freundliche Atmosphäre. Der Gemeindevorsitzende Dr. Oded Horowitz begrüßte die jungen Musikerinnen und Musiker in Uniform. Ein Auftritt von israelischen Armeemitgliedern ist in Deutschland immer noch etwas Besonderes, auch was das Thema Sicherheit angeht. „Sie können gern fotografieren. Aber posten Sie die Bilder nicht live“, lautete die Bitte der Organisatoren an das Publikum.

Dr. Adi Flohr, der seit mehr als 40 Jahren Präsident des Keren Hayesod in Düsseldorf ist, ließ sich entschuldigen. Nach über zwei Jahren Pandemie konnte er seine

Enkelkinder endlich wieder besuchen und in die Arme schließen: Ein triftiger Grund, an diesem Abend nicht dabei zu sein.

Das Präsidium der Nachbarstadt Köln erschien jedoch in voller Besetzung, mit Ilan Simon, Dr. Simon Reich und nicht zuletzt Malca Goldstein-Wolf, die auch ihren jüngsten Besuch in Israel schilderte. Dort hatte sie sich unter anderem den mobilen Bombenschutzraum angesehen, für dessen Bau sie und ihre Facebook-Gruppe gespendet hatten. Jetzt konnte sie ihre Freundesgruppe, die sie zusammen mit Michael Friedman aus Mannheim gegründet hatte, aus erster Hand informieren.

Auf der Bühne legten die Mitglieder der international bekannten IDF-Band wuchtig los und nahmen die Zuhörerinnen und Zuhörer gleich mit. Sie alle lieben Rock und Pop, ihre Stücke ziehen auch ein großes Publikum in ihren Bann: zum Beispiel „Let it be“ von den Beatles, „True Colors“ von Cyndi Lauper oder „Hallelujah“ von Leonard Cohen – jeweils zweisprachig Englisch und Hebräisch – sowie israelische Klassiker wie „Ye-

### ES BERICHTEN:

**Angelika Brecht-Levy** ist die Redakteurin im Team des KH-Journals

und

**Shai Friedman**, Delegierter des Keren Hayesod in Düsseldorf.

Fotos:  
Zeev Reichard,  
Ulrich Schmidt,  
Samuel Ahren

rushalayim Shel Zahav“ (Jerusalem aus Gold) von Naomi Shemer. Schlagzeug, Keyboard, Gitarre und Bass machten den Sängerinnen und Sängern Dampf, die Evergreens rissen die Gäste von den Stühlen.

Das Konzert mit freiem Eintritt war für zwei gute Zwecke bestimmt: Spenden sammeln für das Tora-Projekt von Keren Hayesod und für die ukrainischen Flüchtlinge in Israel. Organisator Shai Friedman, Delegierter des KH für Nordrhein-Westfalen, war sichtlich erfreut über den gelungenen Auftakt. Gemeindevorstand Oded Horowitz ging es ähnlich: „Zwei Jahre lang mussten wir wegen Corona vieles entbehren. Jetzt können wir wieder loslegen, auch mit der Unterstützung für Israel.“

Zwischen den Songs wurde das Projekt „Tora-Rolle“ vorgestellt. Dabei können Spenderinnen und Spender die Patenschaft für einzelne Buchstaben (für jeweils fünf Euro) oder ganze Verse einer Tora-Rolle erwerben, die parallel geschrieben wird. Die fertige Rolle wird am 9. November der Synagoge des Amigour-Seniorenzentrums in Herzliya (Israel) übergeben. Dort werden auch Überlebende des Holocaust betreut.

Für die Spendenaktion engagiert sich auch die Kölnerin Malca Goldstein-Wolf. „Israel ist eine Lebensversicherung für uns. Und für alle Nichtjuden ein wunderbares Land“, schwärmte sie. Sie zeigte Fotos von einem Besuch in einem Dorf und einem Armee-Stützpunkt an der Grenze zum Gazastreifen – in Sichtweite eines Wachturms der Hamas. Goldstein-Wolf hörte Geschichten vom Leben mit ständigem Raketenbeschuss und Verlusten: „Innerhalb von Sekunden kann eine friedvolle Zone zur Hölle werden.“

Fotos:  
Zeev Reichard,  
Ulrich Schmidt,  
Samuel Ahren



Ein junger Fan auf der Bühne

Hier schloss sich der Kreis zum zweiten Spenden-Anliegen des Abends: Hilfe für die Flüchtlinge aus der Ukraine. Viele der jüdischen Neuankömmlinge in Israel haben Bombenhagel und Flucht überlebt, mussten sich von geliebten Menschen trennen.

Düsseldorf war eine von mehreren Stationen auf der Deutschland-Tournee der IDF-Band. Sie trat unter anderem in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Hannover auf, in München, Tübingen – wo sie Gäste des Vereins „Marsch des Lebens“ waren – und in Nürnberg. Wie überall stellten sich die Bandmitglieder auch in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt in kurzen Statements vor und erzählten von ihrem Weg zu den Streitkräften. Der Stolz, auf diese Weise Israel und seine Werte zu verteidigen, war ihnen deutlich anzumerken. | [Shai Friedman/JA/abl](#)



Wir wünschen ein gesundes und friedliches Jahr 5783

## KIRSCH

Kirsch Kommunikationsdesign GmbH  
Bahnhofstraße 16 · 65396 Walluf  
Telefon 0 61 23 / 60 51-0 · mail@kirschteam.de  
www.kirschteam.de



DORONIA

# Rosch Haschana

שנה טובה  
Happy New Year

## Rosch Haschana – Neujahr 5783

Wenn am Abend des 25. September die Feierlichkeiten zum jüdischen Jahreswechsel beginnen, wünscht man sich traditionsgemäß „Schana tova“. Wir schließen uns den guten Wünschen von Herzen an und wünschen Ihnen und Ihrer Familie außerdem Gesundheit, Wohlergehen – und Frieden in der Welt.

### Traditionspaket

Wir haben für Sie einen ganz besonderen Gruß zum Beginn des Jahres 5783 zusammengestellt und liebevoll verpackt: eine Flasche (0,75 l) Kiddusch-Wein „Massoret“, rot und lieblich, mit 10,5 % Vol. Außerdem einen Honigkuchen aus dem Haus Achva (400 g), der den Wunsch nach einem guten und süßen Jahr sinnlich erfahrbar macht. Dazu unser Silan-Sirup aus den überaus aromatischen Medjool-Datteln: ein ganz besonderer Gruß aus dem Heiligen Land (350 g in der praktischen Dosierflasche). Eine köstliche Besonderheit ist auch der reine Bienenhonig aus Zitrusblüten (Glas mit 250 g), der die Erinnerung an sonnendurchflutete Zitrusheine in sich birgt. Unser feines Olivenöl (250 ml) in der lichtgeschützten Dose rundet das Traditionspaket ab, das zusammen mit einer hochwertigen Grußkarte mit Schofar-Motiv im Blütenkranz ins Haus kommt. Für Sie, Ihre Familie und zum Versand an Freunde und Bekannte.

Art.-Nr. 09 – 9800 **40,90**

Das Paket wird gesondert verschickt.  
Versandpauschale: **5,90**



Weitere koschere Lebensmittel, Weine, Kulgegenstände, Designerschmuck, Textilien, Geschenke und Pflegeprodukte finden Sie in unserem rund 2500 Artikel umfassenden Online-Shop [www.doronia.de](http://www.doronia.de).

### Weinpaket

Die von uns ausgesuchten drei festlichen Weine stammen aus der Serie Hermon der renommierten Golan Heights Kellerei. Das Paket für Sie und Ihre Lieben enthält eine Flasche Mount Hermon Rosé aus der Syrah-Traube, mit 12,5 % Vol., eine Flasche Mount Hermon White, eine Cuvée aus Weißweinträumen wie Muscat, Vigonier und Sauvignon Blanc, mit 13,5 % Vol., sowie den beliebten Rotwein Mount Hermon Cabernet Sauvignon, mit 14,0 % Vol. 3 Flaschen je 0,75l.

Art.-Nr. 09 – 9700 **40,50**

Das Paket wird gesondert verschickt.  
Versandpauschale: **5,90**



### AHAVA-Geschenkset für die Dame

in einer goldglänzenden Kosmetiktasche. Es enthält eine intensive Feuchtigkeitscreme (50 ml) für normale bis trockene Haut. Außerdem eine Purifying Mud Mask (100 ml), eine Schönheitsmaske zur Tiefenreinigung aus dem Schlamm des Toten Meeres. Dazu kommen eine Feuchtigkeitsseife (100 g) mit Salz aus dem Toten Meer sowie die beliebte Mineral-manocreme (40 ml).

Art.-Nr. 34 – 9108 **46,50** zuzüglich Versandpauschale **4,90**



### AHAVA-Geschenkset für den Herrn

Es besteht aus einem erfrischenden Duschgel, speziell für Männer (200 ml), einer Handcreme für strapazierte Männerhände mit Pflanzenauszügen wie Ingwer, Ginseng und Ginkgo (100 ml), einer Schlamm-Seife mit dem reinigenden und beruhigenden Schlamm des Toten Meeres (100 g) sowie einer Aftershave-Feuchtigkeitscreme (50 ml), der ideale Tagespflege nach der Rasur.

Art.-Nr. 34 – 9064 **47,50** zuzüglich versanapauschale **4,90**



## Bestellen – ganz einfach bei DORONIA

Am schnellsten und einfachsten bestellen Sie direkt im Online-Shop [www.doronia.de](http://www.doronia.de). Falls beim Einloggen Probleme auftreten, rufen Sie uns bitte an unter 0711-6070995. Sie erhalten dann ein Zugangspasswort von uns. Bestellungen sind außerdem per Fax, Brief, E-Mail oder telefonisch möglich. Mindestbestellwert: 39 Euro, dazu kommt eine Versandpauschale. Alle weiteren Liefer- und Zahlungsbedingungen entnehmen Sie bitte unserem Online-Shop. Alle Artikel nur, solange der Vorrat reicht. Preisirrtümer vorbehalten, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DORONIA Versandhandel GmbH  
Telefon 0711 / 60 70 99 5  
Telefax 0711 / 60 70 99 7  
Berner Str. 60, 60437 Frankfurt a. M.  
E-Mail: [doronia@doronia.de](mailto:doronia@doronia.de)

[www.doronia.de](http://www.doronia.de)



HOTEL  
**AMANO**  
COVENT GARDEN

## Some moments are Goldy

EXPLORE THE NEW AMANO GROUP HOTEL WITH 141 ROOMS, A RESTAURANT,  
TWO BARS & A ROOFTOP TERRACE IN COVENT GARDEN, LONDON.

 @amanocoventgarden

BOOK YOUR STAY: [WWW.AMANOGROUP.DE](http://WWW.AMANOGROUP.DE)

## NACH 32 JAHREN: DAGMAR SABAN GEHT IN DEN RUHESTAND MIT OFFENEM OHR UND HELFENDER HAND



*DIE AUTORIN:*

**Angelika Brecht-Levy** ist Redakteurin in Frankfurt, recherchiert, redigiert und schreibt

Jahrzehntelang lag die Lösung für schwerwiegende Probleme in der Redaktion in folgendem Satz: „[Ich rufe besser mal die Dagmar an.](#)“ Fast immer war das Problem danach keines mehr, weil Dagmar Saban zuverlässig eine Antwort oder einen Ausweg wusste. Sie half mit Vornamen und Jubiläumsgeburtstagen, kannte Ansprechpartner und Spenderfamilien. [32 Jahre](#) lang war sie das Herz des Berliner Keren-Hayesod-Büros, und jetzt ist sie in den verdienten Ruhestand gegangen. Ihre vier Enkel werden für Bewegung im Alltag sorgen, da ist sie sich sicher, zudem liebt sie das Reisen: „Nur mal raus, nicht zu weit weg.“

Ein wenig hat sie aus dem Nähkästchen geplaudert. Die 66-jährige Berlinerin war mit einem Israeli verheiratet, was ihren Hebräisch-Kenntnissen enorm auf die Sprünge half. In ihrem Freundeskreis bewegte sich auch der Vorsitzende der [Young Leadership](#) des Keren Hayesod. So erfuhr sie von der Vakanz im Büro in der Joachimsthaler Straße. Die Studentin, die im Büro aushalf, hörte auf. [Bettina Robert](#), die das Büro vorher auf dem Laufenden gehalten hatte, eine Freundin von Dagmar, war schwer erkrankt. „Eine legendäre Frau, die alle jüdischen Leute kannte. Mein Mentor war der Immobilienunternehmer [Gerhard Marcus](#). Er führte den KH in Berlin jahrzehntelang, da konnte viel aufgebaut werden.“

Dagmar Saban organisierte den Umzug von der Joachimsthaler zur Passauer Straße, dann zum Kurfürstendamm, später in die Budapester Straße. Lachend erinnert sie sich an die Arbeitsweisen der neunziger Jahre: „Die Spendenlisten wurden per Hand geschrieben. Wir haben noch mit Matrize und Kohlepapier gearbeitet. Wie viel wir mit den Dankesbriefen zu tun hatten! Aber es wurde auch großzügig gespendet, obwohl die meisten Menschen gar nicht so viel hatten.“

Ob in Berlin, Hamburg oder Hannover – Dagens Spezialgebiet waren die Magbit-Eröffnungen. Alle im Komitee wussten, dass sie sich auf sie verlassen konnten, ob Abraham Springer, Max Wolffson, Mario Marcus, Aleksander Gelerman, Lary Gelerman, Janek Weissberg, Jerzy Kanal oder Sruel Prajs. Bis heute baut das Komitee um Nathan Gelbart auf sie.

Bei ihrer ersten großen Gala-Veranstaltung hieß der Ehrengast Shlomo Hillel, verantwortlich für geheime Operationen, die [jüdische Menschen](#) aus Irak, Iran, Nordafrika und Äthiopien retteten, und seit 1988 für



Dagmar Saban

neun Jahre Weltvorsitzender des Keren Hayesod. Überhaupt ließen sich viele israelische Politiker in Berlin sehen: Ariel Sharon, Ehud Olmert, Izchak Rabin, Shimon Peres. Sie lernte Michail Gorbatschow, Rudy Giuliani und Ignaz Bubis, „meinen ersten KHD-Vorsitzenden“, kennen.

Was ist ihre schönste, [bedeutendste Erinnerung](#) an den Keren Hayesod? „Ich wurde vom damaligen Hamburger KHD-Vorsitzenden zur June-Konferenz nach Israel eingeladen. Sruel Prajs hat den „Yakir Award“ verliehen bekommen. Zu einer Veranstaltung dieser Konferenz flog der damalige Ministerpräsident [Ariel Sharon](#) mit dem Hubschrauber ein, es waren Tausende Soldatinnen und Soldaten in einem umfunktionierten Militärcamp, die alle mitgesungen haben, als die bekannte Sängerin Sarit Hadad auf die Bühne kam. Alle sind ausgerastet, das war Gänsehaut pur. Ich erinnere mich, dass ich damals Julia Koschitzky aus Toronto kennengelernt habe, eine beeindruckende Frau. Ihr Schwiegersohn David hat vor gar nicht langer Zeit eine unserer [Magbit-Eröffnungen](#) besucht.“

Was uns alle beruhigt: Dagmar wird weitermachen. Die Frau mit der Liebe zum offenen Wort hat weiterhin auch ein offenes Ohr. An einem Tag in der Woche ist sie für Keren Hayesod und unsere Probleme da.

Angelika Brecht-Levy



Dagmar Saban... mit Shimon Peres



... in Jerusalem



... mit Shlomo Hillel



... mit Michail Gorbatschow



... mit Ariel Sharon

AMIGOUR –  
**IHRE HILFE FÜR HOLOCAUSTÜBERLEBENDE!**

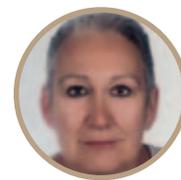


**IHRE HILFE FÜR IN NOT GERATENE HOLOCAUSTÜBERLEBENDE  
WIRD DRINGEND BENÖTIGT!**

Mit einem Dauerauftrag können Sie einem Holocaustüberlebenden in Israel regelmäßig helfen!

Spendenkonto: Keren Hayesod e.V. · Frankfurter Sparkasse · IBAN: DE84 5005 0201 0200 5454 50 · BIC: HELADEF1822  
Verwendungszweck: Hilfe für Holocaustüberlebende

# AMIGOUR: ALTE MENSCHEN STEHEN KURZ VOR DEM EINZUG



*DIE AUTORIN:*

**Angelika Brecht-Levy** ist Redakteurin in Frankfurt, recherchiert, redigiert und schreibt



Schicke Fassade

## 10. JULI 2022

Beim Gemeinschaftsprojekt „Amigour“ unterhält der Keren Hayesod zusammen mit der israelischen Regierung 57 betreute Seniorenwohnanlagen in Israel. Zurzeit finden dort **7500 alte Menschen** eine Bleibe. Etwa

ein Drittel der gut eine Million Senioren in Israel lebt unterhalb der Armutsgrenze. Die ungefähr 800 Dollar Sozialhilfe reichen nicht aus, die stetig steigenden Mietpreise auf dem israelischen Wohnungsmarkt zu bezahlen. Davon sind auch die noch etwa **180.000** verbliebenen Holocaust-Überlebenden betroffen. Derzeit warten **27.000 Betagte** auf eine Sozialwohnung. Mit Unterstützung von Keren Hayesod sollen in den kommenden Jahren **2650 neue Apartments** entstehen.

In den **17 Stockwerken** des neuen Gebäudes in Be'er Sheva finden 111 Wohnungen und Gemeinschaftsräume Platz. Von den umgerechnet 18 Millionen benötigten Euro werden etwa 78 Prozent vom israelischen Staat und der Jewish Agency beigesteuert. Die restlichen 22 Prozent decken Spenden ab.

Der deutsche Zweig von Keren Hayesod hat 1,5 Millionen Euro beigetragen, durch Spenden und eine Crowdfunding-Kampagne im Jahr 2020 zum 100. Geburtstag des KH. Für das betreute Wohnen bei Amigour zahlen die bedürftigen Bewohner eine stark geförderte Miete von rund **75 Euro im Monat**. Die kleinen Wohnungen sind mit einem Notrufsystem ausgestattet, haben einen Wohn- und Schlafbereich, eine Küchenzeile und ein Bad. Zudem verfügt jede Etage über einen barrierefreien **bombensicheren Schutzraum**. Eine „Hausmutter“ hält regelmäßig Kontakt zu den Bewohnern, um sicherzustellen, dass es ihnen an nichts fehlt. Der tägliche „Guten-Morgen-Anruf“ vermittelt Empathie und kontrolliert gleichzeitig, wie es den alten Menschen



Die Grünanlagen sind fertiggestellt.

## SPENDEN SIE AN UNS!

Frankfurter  
Sparkasse  
IBAN:

DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:

HELADEF1822

geht. Großer Wert wird auf gemeinsam verbrachte Zeit gelegt, denn, wie die Mitarbeiter-Teams immer wieder betonen: „Besonders wichtig ist das soziale Netzwerk untereinander.“

## KURZ VOR DEM EINZUG

Das Baugrundstück ist 4673 m<sup>2</sup> groß. Die Wohnfläche des neuen Gebäudes beträgt 7835 m<sup>2</sup>.

## STAND DER ARBEITEN

Die Brandschutzbehörde hat den Dauerstromanschluss für den Betrieb der verschiedenen Anlagen genehmigt. Die Brandschutzbehörde kommt zu einer abschließenden Inspektion, bevor die Nutzungsbescheinigung ausgestellt wird.

Alle Landschaftsbauarbeiten, einschließlich der Gartenarbeiten, sind abgeschlossen. Die Gartenmöbel wurden noch im Juli geliefert.

Alle Arbeiten in den Wohnungen sind abgeschlossen, einschließlich der intensiven Reinigung. Der Hausmeister hat alle Wohnungen inspiziert und dem Auftragnehmer eine Liste mit den notwendigen Reparaturen vorgelegt. Auch die Flure in den verschiedenen Stockwerken und die **öffentlichen Bereiche** des Gebäudes wurden überprüft. In allen Wohnungen sind Wasserzähler installiert worden. Die gesamten Elektroarbeiten im Gebäude sind abgeschlossen. Zurzeit sind noch Reparaturen im Gange. Alle für die Be-



Dieser Raum wartet auf gemeinsame Aktivitäten.

triebserlaubnis erforderlichen Unterlagen wurden bei der Gemeinde Be'er Sheva eingereicht. Die Garantien für die Inbetriebnahme der Anlagen wurden der Gemeinde vorgelegt.

Beim Bau des Projekts wurde der Zeitplan ziemlich genau eingehalten. Die Grünanlagen waren am 31. Mai fertig. Die Inbetriebnahme der Anlagen wurde am 14. Juli bescheinigt. Das Zertifikat für die Nutzung wurde Anfang September erwartet. Sofort danach will man den ersten Mietern ihre Wohnungen übergeben. Das Projektbudget beläuft sich auf 63.757.666 NIS (entspricht etwa 18,4 Millionen US-Dollar). | [Amigour/KH/abl](#)



**MANUEL NYMAN**  
RECHTSANWALT

Kurfürstendamm 67  
10707 Berlin (Germany)

שנה טובה

Telefon	+49 30 233 27 67-0
Telefax	+49 30 233 27 67-9
Mobil	+49 172 3000 541
Mail	info@ra-nyman.de



JÜDISCHES  
MUSEUM  
FRANKFURT

#wirsindjetzt

# WIR SIND JETZT

**MOSES, GEMALT VON  
MORITZ DANIEL OPPENHEIM (1817/18)**

**DIE NEUE DAUERAUSSTELLUNG IM  
JÜDISCHEN MUSEUM FRANKFURT**  
Bertha-Pappenheim-Platz 1, 60311 Frankfurt

[www.juedischesmuseum.de](http://www.juedischesmuseum.de)

STADT  FRANKFURT AM MAIN





Dr. Hermann Reich führt symbolisch die Hand des Rabbis für den letzten Buchstaben der Tora.



**DIE AUTORIN:**

**Angelika Brecht-Levy** ist Redakteurin in Frankfurt, recherchiert, redigiert und schreibt

**HERMANN REICH UND SEINE FAMILIE ENGAGIEREN SICH SEIT JAHREN FÜR JUGENDDORF**

**JETZT HAT HADASSAH NE'URIM ALLEN GRUND ZU FEIERN**

Der Keren Hayesod und das Jugenddorf Hadassah Ne'urim (in der Nähe von Netanya) haben eine lange gemeinsame Geschichte. Zu den Spendern, die diese erfolgreiche, vorbildliche Einrichtung unterstützen, gehört der Frankfurter Immobilienunternehmer **Dr. Hermann Reich**.

Die Reichs engagieren sich bereits seit mehr als 15 Jahren für **Hadassah Ne'urim**. Einat Reich, die Frau von Hermanns Bruder Yossi, ist vor vier Jahren zur Vorsitzenden des Dorfes ernannt worden. In diesem Jahr hat die Familie besonders tief in die Tasche gegriffen. Das Gebäude, in dem sich die Synagoge, Büros, Arbeits- und Sitzungsräume für die Gemeinde befinden, war in die Jahre gekommen und in einem sehr schlechten Zustand. Es wurde vollständig überholt, renoviert, saniert und modernisiert. Das Haus mit dem charakteristischen Charme der sechziger Jahre trägt den Namen von Hermann und Yossis Mutter Sala Reich und steht auf dem prominentesten Platz des Jugenddorf-Geländes. Von hier aus hat man einen umwerfenden Blick auf die Mittelmeerküste.

**Sala Reich**, 2021 nach langer Krankheit mit 98 Jahren gestorben, wurde 1921 im galizischen Lezajsk geboren. Sie und ihre beiden Schwestern hatten eine behütete Kindheit. Die kleine Schwester **Rena** war mit Behinderungen geboren worden, Schwester **Hannah** starb mit zwölf an Lungenentzündung. Als Sala 17 war, flüchtete die Familie vor den Deutschen nach Lemberg. Von dort





Serien-Star Lior Raz, Einat Reich und die beiden Absolventen des Jugenddorfs.

deportierten die Russen sie nach Sibirien, wo der Vater an Entkräftung starb. Mit ihrer Mutter und Rena gelang Sala nach dem Krieg die Flucht nach Deutschland. Im [DP Lager Traunstein](#) traf sie Leon Reich, den sie 1948 heiratete und mit ihm nach Frankfurt zog.

Ihre Familie schildert sie als sehr sanftmütig, lieb, für ihre beiden Jungs und die Menschen um sich herum tat sie alles. Sie sorgte für ihre Schwester Rena, die mit 80 Jahren starb. Sala Reich war von der Arbeit des Jugenddorfs zu 100 Prozent überzeugt.

Nachdem Um- und Ausbau fertiggestellt worden waren, nahm Dr. Hermann Reich, Mitglied des Vorstands von Keren Hayesod Deutschland, mit seiner großen Familie an der Einweihungsfeier der renovierten Gebäude teil, an die sich alle Anwesenden noch lange erinnern werden. Er war beim Schreiben des letzten Buchstabs der neuen [Tora-Rolle](#) der Synagoge dabei, half beim Transport der Tora in ihr neues Zuhause. Im Jugenddorf konnte er auch die israelische Bildungsministerin [Dr. Yifat Sasha-Bitton](#) und die Führungsetage



KEREN HAYESOD קרן היסוד  
FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS

**SPENDEN  
SIE AN UNS!**

Frankfurter  
Sparkasse

IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:  
HELADEF1822

*Lieber Hermann,*

wir möchten unsere tiefe Dankbarkeit für die großzügige Spende Deiner Familie zum Ausdruck bringen, die die Renovierung des Verwaltungs- und Gemeinschaftshauses im Hadassah Neurim Jugenddorf im Namen Ihrer verstorbenen Mutter Sala Reich ermöglicht hat. Der Einzug einer neuen Tora-Rolle in das erneuerte Gebäude, wo auch die Synagoge „Barchat Baruch“ renoviert wurde, war ein sehr bedeutendes und aufregendes Ereignis für unsere Schülerinnen und Schüler, die pädagogischen Teams und viele der Gäste, die eigens zu diesem Anlass erschienen sind.

Zu den ersten Gratulanten gehörte der ehrenwerte Präsident des Staates Israel, Yitzhak Buzzi Herzog, der seine herzlichen Grüße und seine große Wertschätzung für die segensreiche Arbeit im Hadassah Neurim Jugenddorf übermittelte. Bei der Einweihung anwesend waren Bildungsministerin Dr. Yifat Shasha Biton, die Vorstandsvorsitzende Einat Reich, die Leiterin des Regionalrats von Emek Hafer, Dr. Galit Shaul, die ehemalige Präsidentin der Hadassah Women's Organization, Marcy Natan, die Geschäftsführerin der Jewish Agency, Amira Aharonovitz, Vorstandsvorsitzende von Verbänden, CEOs führender Unternehmen in Israel sowie Spender und Partner der pädagogischen Bildung und Betreuung des Jugenddorfs.

Besonders gefreut haben wir uns, Simon Soesan und Erez Manhaimer, Vertreter des Keren Hayesod in Frankfurt und Europa, einmal in echt zu treffen. Solche Veranstaltungen geben uns allen im Dorf große Motivation und Kraft, weiter für die Mädchen und Jungen zu arbeiten, die in unserem Jugenddorf leben, lernen und ausgebildet werden, um sie in die Lage zu versetzen, die Lücken und Nöte zu überwinden, mit denen sie zu uns gekommen sind, und um ihnen zu helfen, eine optimale und erreichbare Zukunft zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ami Magen  
Geschäftsführerin



## SPENDEN SIE AN UNS!

Frankfurter  
Sparkasse

IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:  
HELADEF1822

der Jewish Agency begrüßen. Besonders freute ihn die Anwesenheit zweier ehemaliger Bewohner des Jugenddorfs. Die junge Frau und der junge Mann kamen in Uniform: Beide sind in einem sehr schwierigen sozialen Umfeld aufgewachsen und von ihren Familien weg nach **Hadassah Ne'urim** gebracht worden. Hier haben sie ihren Schulabschluss gemacht. Ihr neues Selbstbewusstsein führte sie Richtung Karriere bei den IDF-Streitkräften. Was wäre aus ihnen ohne Hadassah Ne'urim geworden?

Unter den Gästen und Jugendlichen hat er viele Fans, und sie alle freuten sich, als er eintraf: Lior Raz, Star und Schöpfer der TV-Serien „Fauda“ und „Hit & Run“, war gekommen, um die Einweihungsfeier zu moderieren. Er erzählte fesselnde persönliche Geschichten über seine eigenen Schwierigkeiten mit dem Erwachsenwerden. So hatte er als Kind mit **ADHS** (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung) zu kämpfen. Ein Problem in der Schule brachte ihn auf den Weg der Schauspielerei: Er sollte eine Buchbesprechung über „Herr der Fliegen“ abliefern, kam aber nicht damit zurecht. Also fragte er den Lehrer, ob er die Hausarbeit nicht als Film abgeben könne. Das war der Startschuss für seine Karriere. Er hatte noch andere Kämpfe in seinem Leben auszufechten. Seine frühere Freundin Iris Azulai wurde im Alter von 19 Jahren von einem Terroristen ermor-

det. Ihr setzte er mit dem Namen des Hauptdarstellers bei „Hit & Run“, Segev Azulai, ein Denkmal. Auch beim Militär lief nicht alles reibungslos. Oder die Probleme beim Verkauf der Idee zu „Fauda“. Dabei, so Raz, habe Fauda sowohl in der israelischen Gesellschaft als auch in der Wahrnehmung Israels einen Wandel bewirkt. Er sagte auch, dass Fauda zunächst abgelehnt wurde, mit dem Argument, es spreche Frauen nicht an – aber Publikumsuntersuchungen zeigten, dass die Serie bei Frauen beliebter ist als bei Männern.

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen des Dorfes dankt der Keren Hayesod **Dr. Hermann Reich** und seiner Familie für ihre verlässliche Unterstützung. Ihr Einsatz verbessert das Leben der jungen Menschen im Dorf auf entscheidende Weise. Vor ihrer Aufnahme waren sie stark gefährdet, standen oft kurz vor dem Absturz. Weder in der Familie, in ihrem Umfeld noch in der Schule fanden sie Halt. Erst die Zuwendung der Betreuungsteams und die warme, stabile Atmosphäre in Hadassah Ne'urim geben ihnen Kraft, stärken ihr Selbstwertgefühl und helfen ihnen, wieder an sich zu glauben. Sie haben es selbst in der Hand, einen guten Schulabschluss zu machen und ein stützendes Mitglied der israelischen Gesellschaft zu werden.

Yishar Ko'ach! | [abl](#)

### Keren Hayesod Deutschland Vereinigte Israel Aktion e.V.

Wir wünschen allen unseren Freunden und Spendern im In- und Ausland ein gesegnetes, gesundes und friedliches neues Jahr 5783.

Wir sagen DANKE, **תודה**, THANK YOU für Ihre Treue, die Sie Keren Hayesod in diesen schweren Zeiten entgegengebracht haben.

Im Namen des Präsidiums  
des Keren Hayesod Deutschland



**Keren Hayesod  
Spendenkonto**  
Frankfurter Sparkasse  
DE84 5005 0201 0200 5454 50  
HELADEF1822

[keren-hayesod.de](https://keren-hayesod.de)



קרן היסוד  
FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS

JUNG UND  
GEFÄHRDET  
„Jugenddörfer“

KINDER OHNE  
CHANCE  
„Zukunft der Jugend“



STARKES UMFELD  
„Junge Gemeinden“



WEITER DURCH  
BILDUNG  
„Net@ gibt Chancen“



HILFE IM NOTFALL  
„Schutzräume  
retten Leben“



**DANK IHRER SPENDE  
FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS  
KONNTE KEREN HAYESOD  
ALL DIESE PROJEKTE  
UNTERSTÜTZEN**

LEBENSABEND  
IN WÜRDE  
„Amigour“



KINDER MIT  
HANDICAP  
„Aleh sieht das  
Potenzial“



VOLLE  
INTEGRATION  
„Berufsausbildung für  
junge Olim“

GEMEINSCHAFT  
ERLEBEN  
„Masa“



ALIJAH  
„Einwanderung aus  
aller Welt“

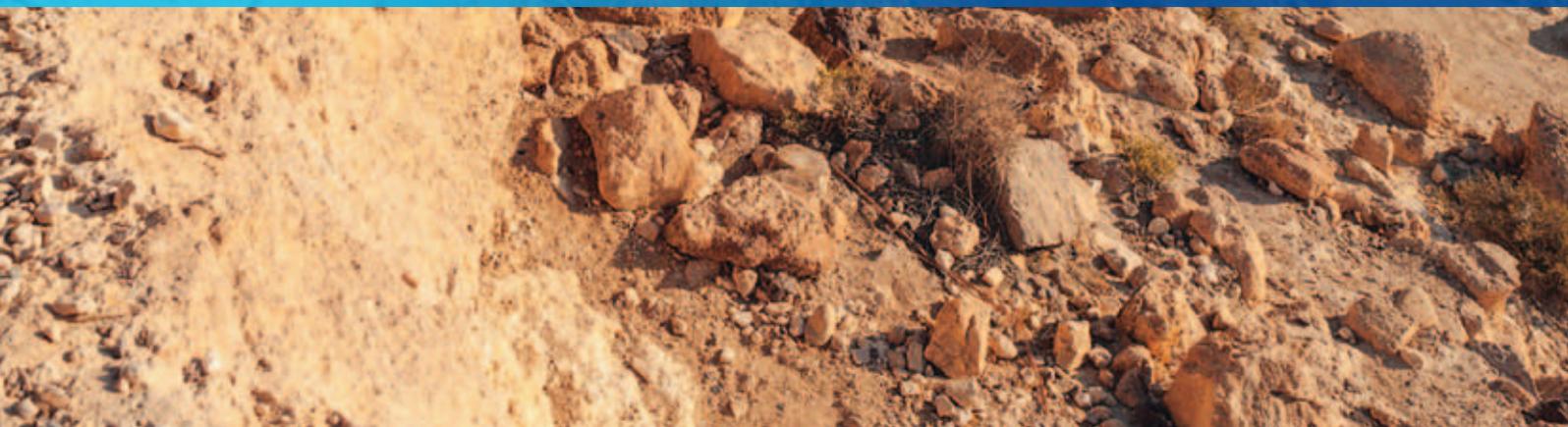




WALK ISRAEL 2022

## ZIELEINLAUF IN JERUSALEM

DIE FÜNFTE UND LETZTE ETAPPE DES ISRAEL NATIONAL TRAIL



# EINLADUNG ZUM WALK ISRAEL 2022

ZIELEINLAUF IN JERUSALEM: AUF ZUR LETZTEN ETAPPE!

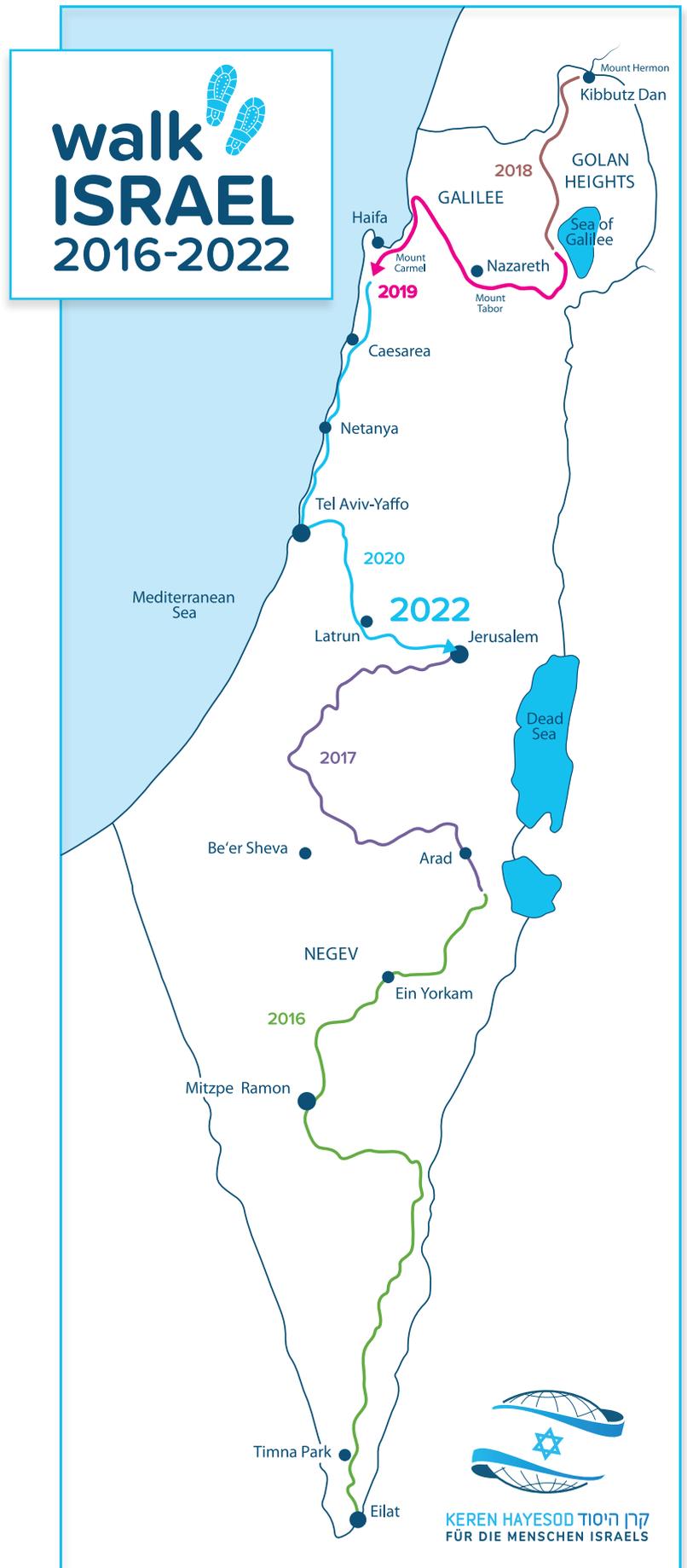
2022 geht es endlich weiter mit dem Walk Israel. Nach zwei Jahren Pause wandert Keren Hayesod vom 23. bis zum 28. Oktober gemeinsam mit Freundinnen und Freunden aus der ganzen Welt die fünfte und finale Etappe des Schwil Israel, des Israel National Trails. Von Haifa nach Jerusalem – ein ehrgeiziges Ziel, aber in der Gemeinschaft für alle zu erreichen. Die diesjährige Route führt am Mittelmeer entlang, durch die Berge und das Tal Elah und lässt Sie signifikante historische Stätten des antiken wie des modernen Israel am Wegesrand entdecken.

Sie sind herzlich eingeladen, als Teil der weltweiten Keren Hayesod-Familie, eine einzigartige Erfahrung zu machen. Erleben Sie das Land und die Menschen Israels wie nie zuvor!

Der Schwil Israel oder Israel National Trail ist ein beeindruckender Wanderpfad von rund 1000 km Länge, der die Region Dan, ganz im Norden, mit Eilat am Roten Meer verbindet. Israel, das so klein wie Hessen ist, kann wandernd in seiner ganzen Vielfalt erschlossen werden. Keren Hayesod ermöglicht es allen, auch denjenigen, die dem Wandersport vielleicht mit zu viel Respekt begegnen, um sich selbstständig „auf die Socken“ zu begeben, Israel auf diese einzigartige Weise zu erfahren. Gemeinsam mit anderen und in einzelne Etappen unterteilt wandern die Teilnehmer durch unterschiedliche Landschaften und können atemberaubende Ausblicke und Naturschauspiele genießen. Der Austausch untereinander und Informationen auf dem Weg machen aus dieser Wanderung ein unvergessliches Ereignis.

2022 erwartet die Teilnehmer ein besonderes Highlight: der spektakuläre Einlauf in Jerusalem.

Alle Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf: [khwalkisrael.org](http://khwalkisrael.org)





## FÜR SIE GELESEN: ISRAELBEZOGENER ANTISEMITISMUS ARGUMENTATIONSHILFE FÜR ALLE, DIE NICHT STILL SEIN WOLLEN

### ES SCHREIBT:

**Tibor Luckenbach,**  
Marketing-  
Assistent des  
Keren Hayesod

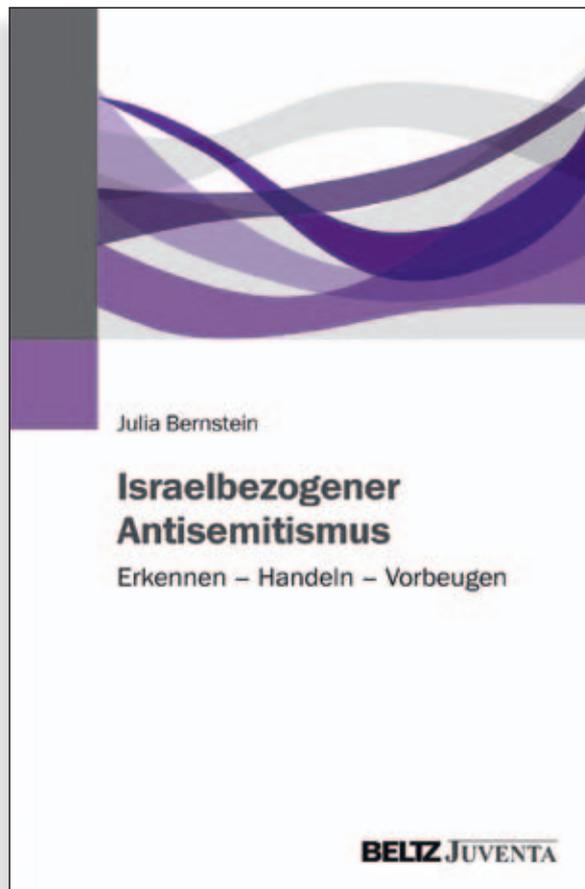
Der israelbezogene Antisemitismus ist heutzutage die dominierende Erscheinungsform des Judenhasses: Ausgangspunkt des ebenso aufschluss- wie hilfreichen Buchs von Julia Bernstein. Der Großteil des deutschen Diskurses über den jüdischen Staat bereitet vielen Unbehagen – nicht erst seit der „documenta fifteen“. Wer Israel kennt, erkennt es nicht wieder in den Talkshows, der Presse, ja sogar in den Reaktionen einem sonst nahestehender Menschen. Wer angesichts solcher Erfahrungen nicht verzweifeln, sondern dem Ressentiment mündig entgegenzutreten will, dem sei die Orientierungshilfe der Frankfurter Professorin für Diskriminierung und Inklusion in der Einwanderungsgesellschaft wärmstens ans Herz gelegt.

Dieser sich auf Israel beziehende Antisemitismus tritt häufig in vermeintlich ehrbarem Gewand auf. Wegen der Schoa, der Ermordung von sechs Millionen Juden, sei Judenfeindschaft verpönt, sagt Bernstein, „oder schlicht undenkbar, das negative Gefühl Juden gegenüber überhaupt einzugestehen, obwohl das Bild von den Juden sich nach dem Holocaust nicht verändert hat.“ Das negative Gefühl den Juden gegenüber übersetze sich in eine Meinung über Israel, die dann im Zweifel als

„Kritik“ rationalisiert werde. Um diesem Mechanismus widerstehen, ihn im Einzelfall erkennen und nachweisen zu können, sind Kenntnisse vonnöten, die Bernstein anschaulich und auch für Laien verständlich vermittelt. Empirisch fundiert zeigt sie, dass es sich keineswegs um bloßes Unbehagen besonders Sensibilisierter handelt, wenn für die gängige „Israelkritik“ (wer hat schon einmal von „Dänemark-“ oder „Italienkritik“ als feststehendem Terminus gehört?) finstere – wenn auch häufig unbewusste – Motive angenommen werden. Darüber hinaus erklärt sie die historische Entwicklung des Antisemitismus, seine ideologische und affektive Struktur sowie die Emotionen, aus denen er sich speist. Ein abbildungsreiches Kapitel verdeutlicht die Kontinuität jahrhundertealter Feindbilder, die heute auf Israel übertragen werden. Der verdichtete Vergleich von Karikaturen, Fotografien und Plakaten dechiffriert verbreitete Motive über Israel als kaum verhohlene Wiederkehr des Verdrängten. Und das nicht nur in neonazistischer oder islamistischer Propaganda, sondern zum Beispiel auch in der Süddeutschen Zeitung.

Die Verweigerung, sich mit Kritik an israelfeindlichen Äußerungen unter dem Verweis auf eine angeblich zu verteidigende Meinungs- oder Kunstfreiheit auseinanderzusetzen, ist selbst Ressentiment und Ausfluss der Fantasie von vermeintlicher jüdischer (All-)Macht. Indem Bernstein die weitreichende Verbreitung, ja Normalität von „Israelkritik“ nachweist, entkleidet sie den „ehrbaren Antisemitismus“ (Jean Améry) seiner Selbstheroisierung als vorgeblich mutigem Tabubruch. Neben dem ideologiekritischen Aufzeigen psychologischer Muster verfolgt die Autorin einen wissenschaftlichen Ansatz, um Fehlannahmen und Mythen aufzuklären. Ein eigenes Kapitel erläutert anhand von Fakten über die Geschichte des israelischen Staates sowie zentraler Akteure des Nahostkonflikts, wie der Antisemitismus nicht bloß dessen Wahrnehmung, sondern auch seinen Verlauf selbst prägt. Besonders aufschlussreich ist hier die Darstellung wesentlicher palästinensischer Organisationen und ihrer Ideologien.

Bernsteins Buch richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer sowie Fachkräfte in der Bildungsarbeit, ist jedoch kein trockenes Fachbuch, sondern ein praktisches Hilfsmittel für jeden, der angesichts immer stärkerer Delegitimierung des jüdischen Staates nicht länger still bleiben will. Konkrete Handlungsanweisungen und Argumentationshilfen runden die erhellende, leicht verständliche sowie präzise Darstellung ab. Ein wichtiges Buch, nicht erst seit dem Sommer 2022. | Tibor Luckenbach



Julia Bernstein:  
Israelbezogener  
Antisemitismus.  
Erkennen –  
Handeln –  
Vorbeugen.

Erschienen bei  
Beltz Juventa,  
2021, 266 Seiten

# ERSTES BUCH EINER JUNGEN FRANKFURTERIN SCHILDERT IDENTITÄTSSUCHE SEHNSUCHTSORT, HEIMAT UND HERAUSFORDERUNG



ES SCHREIBT:

**Lena Reker** ist Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Frankfurt.

Sarah Levy hat sich gesucht und in Israel gefunden. Von ihrer (inneren) Reise und den damit verbundenen Konflikten, Fragen und Wünschen berichtet die **Journalistin** in ihrem ersten Buch. Im Mittelpunkt steht dabei ihr Ringen mit ihrer jüdischen Identität – zuerst in Deutschland, dann in Israel. Ihre Erzählungen sind immer wieder verwoben mit ihrer Familiengeschichte – einer Geschichte exemplarisch für die jüdische Erfahrung im 20. Jahrhundert.

Aufgewachsen als Tochter eines jüdischen Vaters und einer liberal konvertierten Mutter in einem Vorort von Frankfurt ging Sarah Levy zunächst auf die **jüdische Privatschule**, später dann auf eine staatliche. Nirgendwo fühlte sie sich ganz zugehörig, immer wieder hinterfragte sie ihre Identität. Auf einer Reise nach Israel findet sie dann ihren Sehnsuchtsort und macht schließlich Alija.

Das Buch ist prall gefüllt mit Informationen und Emotionen. **Sarah Levy** schildert auf berührende Weise ihr Suchen und Ringen. Sie schreckt nicht davor zurück, Konflikte offen zu benennen und reflektiert ihre eigene Sichtweise immer wieder selbstkritisch. Dabei zeigt sie sich verletzlich und mutig, selbstbewusst und ehrlich. So ist eine sehr persönliche Geschichte entstanden, in der die Leserin, der Leser mit der Autorin über skurrile und absurde Erzählungen aus ihrem neuen Leben in Israel lacht und an anderen Stellen mit ihr Verzweiflung und Frustration erlebt.

Das Buch löst mit seinen lebendigen Beschreibungen und **liebvollen Anekdoten** starke Sehnsucht nach Israel aus, das stets im Mittelpunkt steht: als Sehnsuchtsort, Heimat und Herausforderung. | **Lena Reker**



Sarah Levy  
Fünf Wörter für  
Sehnsucht.  
Von einer Reise  
nach Israel und zu  
mir selbst.

Erschienen bei  
Rowohlt Polaris,  
2022, 368 Seiten

Wir wünschen allen unseren Freunden ein  
gesegnetes und friedvolles neues Jahr 5783

לשנה טובה תכתבו ותחתמו

L. Alus L. M.

CHRISTEN AN DER SEITE  
**ISRAELS**  
DEUTSCHLAND

**Harald Eckert** Präsident

**Luca-Elias Hezel** 1. Vorsitzender

Christen an der Seite Israels e.V.  
info@csi-aktuell.de  
www.csi-aktuell.de



# HELFER AUF VIER PFOTEN

Wir züchten, erziehen und trainieren unsere Hunde und schulen unsere blinden und behinderten Kunden in der Arbeit und Pflege eines Blindenhundes oder Diensthundes.

Als einziges international anerkanntes akkreditiertes **Ausbildungszentrum für Blindenhunde** in Israel finanzieren wir uns ausschließlich aus Spenden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

**Spenden Sie jetzt!**

Keren Hayesod e.V.

Merkur Bank

IBAN: DE41 7013 0800 0000 0199 92

Verwendungszweck: Helfer auf 4 Pfoten



**Israel Guide  
Dog Center**  
מרכז אישוראי לנלבי נסיעה

Niederlassung Deutschland: Reuven Beck-Barak, München  
reuvenbeckbarak@gmail.com · [www.israelguidedog.org](http://www.israelguidedog.org)



Ihr regulierter Marktplatz für digitale  
Unternehmenskredite und Projektfinanzierungen  
wünscht

שנה טובה ומתוקה

Unternehmen  
Projektinhaber  
Kooperationspartner



Kreditfonds  
Institutionelle  
Investoren  
Spezialbanken

[www.pihub-pi.com](http://www.pihub-pi.com)

## NEUE REPRÄSENTANTIN DES KEREN HAYESOD: GERDA DOROTHEA HOHAUS „HIER FÜHLE ICH MICH ANGEKOMMEN“



Sie ist nach Hause gekommen, erzählt Gerda Dorothea Hohaus, wenn sie nach dem Weg gefragt wird, der sie zum Keren Hayesod geführt hat. Die **neue Repräsentantin** des KH Deutschland ist eine begnadete Netzwerkerin, die gläubige Christin hat beste Kontakte in kirchliche Kreise.

1965 wurde sie nahe Kiel geboren, sie studierte Finanzwirtschaft und musste 1998 mit einem furchtbaren Schicksalsschlag fertig werden, als ihr Sohn starb. Sie stürzte sich in die Arbeit und gründete 1999 die „Tafel“ in ihrer Stadt Preetz. Acht Jahre später war sie Bundesvorsitzende, verantwortlich für Finanzen, Spender- und Sponsorenbetreuung. Sie pflegte den Kontakt zu Unternehmen, baute die Berliner Geschäftsstelle auf, strukturierte den Gesamtverband um. Sie erhielt das **Bundesverdienstkreuz** und verließ die Tafel 2007: „Da war die Finanzierung des Verbandes bis 2011 gesichert.“

Beim internationalen Hilfswerk „**Global Aid Network (GAiN) e.V.**“ arbeitete sie als stellvertretende Vorsitzende und baute dessen Israel-Projekt auf. Ideen wurden Wirklichkeit: Patenschaften für Überlebende des Holocaust, die Einrichtung von Shalom-Häusern, wo sich alte Menschen treffen und wieder Lebensmut schöpfen können. Hilfsgüter linderten die Not von Menschen, die am Existenzminimum leben. „Unser ganzes Team hat in einer Wohnung in Netanya gewohnt und gearbeitet. Es war ein Tanz zwischen den Welten“, lacht Gerda Hohaus. „**Alle paar Wochen saß ich im Flieger.**“ Sie lernte Udi Lehavi kennen, den KH-Repräsentanten für Süddeutschland, arbeitete mit Rouven Rozen vom KH zusammen. Die Koexistenz-Projekte des KH, das Engagement der Friends of Israel faszinierten sie. 2011 zeichnete die Knesset die Arbeit von GAiN aus, Gerda Hohaus aber musste die Organisation kurze Zeit später aus gesundheitlichen Gründen verlassen.

Sie arbeitete in Rumänien, gründete „**Hohaus Consulting**“, um ihr Wissen und ihre Erfahrung zu teilen, später ein Schulungs- und Trainingszentrum. In Ägypten bildete sie junge Projektleiter aus.

Längst hatte sie der **Keren Hayesod ins Auge gefasst**. 2021 dann entschieden sie sich zur Zusammenarbeit: „Ich denke, dass ich beim KH meine vielfältigen jahrelangen Erfahrungen, besonders mit christlichen



Gerda Hohaus

Organisationen, optimal für die Menschen Israels einsetzen kann. Israel ist mir während meiner Jahre dort ein Stück Heimat geworden. Ich liebe es, durch dieses Land zu fahren. Diese Vielfältigkeit, dieses sprudelnde Leben. Einer meiner Lieblingsorte liegt verborgen am **See Genezareth**. Hier fühle ich mich angekommen. Von Deutschland aus möchte ich Brücken bauen und für den KH neue Freunde Israels im nichtjüdischen Bereich finden.

Ein besonderes Anliegen neben der Fürsorge für **Holocaust-Überlebende** und traumatisierte Kinder ist für mich die Ausrichtung auf die Zukunft. Mich überzeugen die nachhaltig angelegten und durchdachten Projekte des Keren Hayesod, die ich vor Ort kennenlernen durfte. Das heißt insbesondere Projekte, die die Stabilität des Zusammenlebens und das Miteinander in Israel stützen, eine Investition in die nächste Generation wie zum Beispiel das **Net@-Projekt** oder auch die auf die besonderen Bedürfnisse ausgerichteten Integrationsprojekte für Neueinwanderer je nach Herkunftsland.“ | **Angelika Brecht-Levy**

*DIE AUTORIN:*

**Angelika Brecht-Levy** ist Redakteurin in Frankfurt, recherchiert, redigiert und schreibt



**BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK!**





ES SCHREIBT:

Ioana Andrei,  
Marketing  
Keren Hayesod

## KÖNIGINNEN DER STREICHINSTRUMENTE: HENRYKA TRONEK UND HALINA KOWALSKA

# NACH DEM ÜBERLEBEN ZÄHLTE NUR NOCH DIE MUSIK

Henryka Tronek spielte 35 Jahre lang die erste Geige im Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks. Sie stammt aus einer berühmten polnisch-jüdischen Musikerfamilie: Ihre Mutter war die legendäre Violoncellistin Halina Kowalska. Deren Biografie „Arie für Violoncello“, von Wlodzimierz Kusik geschrieben, stand 2012 in Polen auf der Bestsellerliste. Eine bedeutende Künstlerin, die den Holocaust außerhalb des Warschauer Gettos überlebte, wo sie von Polen bis Kriegsende versteckt wurde. Fast alle Familienmitglieder, die meisten Musiker, wurden ermordet.

Ihre Karriere als Solistin und Mitbegründerin des Warschauer Radio-Sinfonieorchesters begann mit den ersten Radioübertragungen. Als Kammermusikerin spielte sie regelmäßig mit den damaligen Stars wie Wladyslaw Szpilman, dessen Überleben der Regisseur Roman Polanski in „Der Pianist“ verfilmte. Szpilman begleitete Halina Kowalska bei ihrem ersten Rundfunkkonzert am Klavier. Als Konzertmeisterin spielte sie mit Jerzy Lefeld, Barbara Malwe, Jozef Chasyd (Josef Hassid) und ihrem Mann Henryk Trzonek, der die Geigenklasse von Bronislaw Lewenstein besucht hatte. Trotz ihrer Verdienste um die polnische Musikwelt wurde sie Ende der 60-er Jahre antisemitisch schikaniert und attackiert.

In der dänischen Botschaft, die damals Visa für Juden ausstellte, traf sie auf eine Mitarbeiterin, die ihren Ehemann Henryk Tronek kannte. Halina dachte, etwas sentimental, dass die „Kleine Meerjungfrau“ in Kopenhagen sie an die Warschauer „Seejungfrau“ erinnern würde und entschied sich, nach Dänemark auszuwandern. Sie lebte für den Rest ihres Lebens in der dänischen Hauptstadt. Bei einem Wettbewerb konnte sie Herbert Blomstedt, musikalischer Direktor und Dirigent des Sinfonieorchesters des Dänischen Rundfunks, von ihrem Talent überzeugen und gewann auf Anhieb den ersten Platz und damit eine freigewordene Cello-Stelle im Orchester. Später besuchte sie ihre langjährige Klavierbegleiterin und enge Freundin Barbara Malwe in Israel. Für eine Rückkehr in die alte Heimat Polen war es für sie zu spät, die Anerkennung der polnischen Musikvereinigung nach 1989 konnte das Geschehene nicht vergessen machen.



Henryka Tronek

Henryka Tronek, Sie haben seit dem 1. September 1974 die erste Geige im hr-Sinfonieorchester gespielt, zusammen mit Eliahu Inbal, der bis 1990 Chefdirigent des Frankfurter Orchesters war. Wie kam es dazu?

Meine musikalische Ausbildung ist genauso einzigartig wie die Lebensgeschichte unserer Familie. Ich bekam einen Studienplatz in St. Petersburg am Rimski-Korsakow-Konservatorium und war vier Jahre in der Klasse des berühmten Geigers Prof. Michail Wajman. Meine Mutter besuchte mich oft, aber ich vermisste meine Familie in Warschau sehr. Daheim waren immer Gäste zu Besuch und Tante Berta war berühmt für ihre leckeren polnisch-jüdischen Gerichte, die sie für uns zubereitete. Mit der Zeit habe ich mich eingewöhnt und ich besuchte viele Konzerte mit großen Musikern wie David Oistrach, Isaak Stern, Rostropowitsch, Richter und Henry Szeryng. In meiner Geigenklasse waren damals u.a. Philipp Hirschhorn und Gideon Kremer. Rückblickend war das eine beeindruckende Zeit, die ich erleben durfte. Bei einem Wettbewerb in Helsinki hörte mich Prof.



André Gertler und ich bekam ein Privatstipendium am Königin-Elisabeth-Konservatorium in Brüssel. Ich bin nach Belgien gezogen und zu der Zeit wusste ich nicht, wann ich meine Familie wiedersehen würde. Als Künstlerin war ich privilegiert und durfte reisen, das war damals nicht selbstverständlich. Als ich erfuhr, dass meine Mutter Polen verlassen hatte und in Dänemark lebte, bin ich sofort zu ihr gefahren. Es war wundervoll, wieder mit ihr vereint zu sein. Ich spielte in Kopenhagen als Solistin mit dem Orchester meiner Mutter.

Eher zufällig hörte ich von dem Probespiel für eine Orchesterstelle in Frankfurt und nahm am Wettbewerb teil. Ich hatte nie geplant, in Frankfurt zu landen. Mein Onkel Henryk Kowalski kurbelte schon fleißig an meiner Solokarriere in den USA. Als polnischer Musiker, er war ein begnadeter Geiger, fuhr er während eines Kulturaustausches mit der UdSSR in die Sowjetunion und im Gegenzug kam David Oistrach nach Polen. Mein Onkel war durch und durch ein Künstler und brauchte viel Freiheit, leider fand er diese nicht in Polen. Zudem fühlte er sich als Jude immer als Mensch zweiter Klasse behandelt. Mit Frau und Sohn fand er eine neue Heimat in den USA.

Ich gewann den Wettbewerb um die Stelle als erste Geige in Frankfurt, wo ich am 1. September 1974 anfang. Zufällig trat Chefdirigent Eliahu Inbal seine Amtszeit am gleichen Tag an. Meist spielte ich mit der Pianistin Mira Raiz. Zum 100sten Geburtstag meiner Mutter gab es in der jüdischen Gemeinde in Frankfurt eine Lesung der Biografie. Zu ihren Ehren spielte ich einige Stücke. Auch das Publikum spürte, dass das ein sehr bewegender Abend war.

#### Welche Verbindung haben Sie zu Israel?

Mein Onkel Henryk Kowalski ist mit seiner Familie 1957 nach Israel ausgewandert und unterrichtete am Konservatorium in Haifa. Er gab Konzerte in Israel sowie in Wien und feierte große Erfolge. Henryk zog für ein Jahr nach Holland, kehrte 1962 zurück nach Israel und blieb bis 1971. Schließlich ließ er sich in den USA nieder.

Es waren keine leichten Zeiten für Musiker in Israel. Meine Mutter und ich waren einige Male in Tel Aviv und



Cello-Weltstar Mstislaw Rostropowitsch und Henryka Tronek

Haifa, aber die Chancen auf einen Arbeitsvertrag bei einem Orchester waren sehr begrenzt. Deshalb haben wir uns entschieden, in Europa zu bleiben. Wir sind regelmäßig nach Israel geflogen, um unsere Angehörigen und Musikerkollegen zu besuchen, sie waren wie eine zweite Familie für uns. Die Nähe zu Israel ist immer geblieben und das wird sich nie ändern.

Die Arbeit von Keren Hayesod in Israel ist sehr wichtig und besonders für Neueinwanderer eine große Hilfe. Durch Keren Hayesod kann ich meine Nähe zu Israel bekunden.

Für Keren Hayesod stelle ich 20 Exemplare der Biografie meiner Mutter „Arie für Violoncello“ zur Verfügung. Die Leserinnen und Leser des Journals können gegen eine Spende an Keren Hayesod das Buch mit meiner persönlichen Widmung erhalten.

**Bitte die Spende an das Konto**

**Frankfurter Sparkasse:**

**IBAN: DE84 5005 0201 0200 5454 50**

**Verwendungszweck: Arie für Violoncello**



קרן היםוד  
FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS

**SPENDEN  
SIE AN UNS!**

Frankfurter  
Sparkasse

IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:  
HELADEF1822

שנה טובה ומתקת

Wir wünschen allen Freunden des Keren Hayesod  
in dieser so schwierigen Zeit ein erfolgreiches, süßes neues Jahr!

**Blieben Sie gesund!**

**Sammy Brauner & Manuela Tischler**

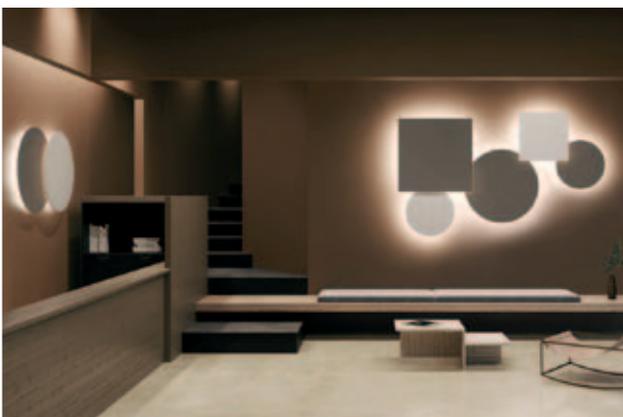
LIVING & HOME

# Wohn



Extinc Animals  
Wandbekleidung  
von Mooi

Exclusive  
Möbel und  
Wohnaccessoires  
von Bonaldo



Puzzle Leuchte  
Harmonie zwischen  
Licht und Schatten

Kunstvolle Wandbelege,  
die auch für die Nassräume  
geeignet sind.  
Mehr Kollektionen im  
Showroom

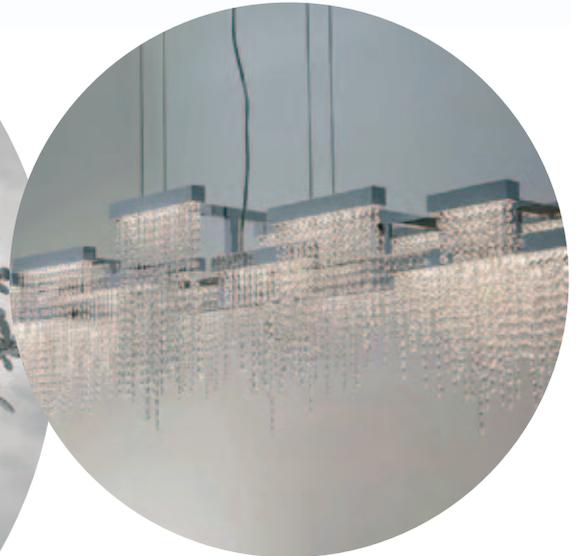


# trends 2023

Designsofa mit  
starkem Charakter,  
individuelle Farben  
und Gestaltung



Steam Leuchte  
stilvolle Lichtszenerie



Designer Tische  
aus Keramik,  
Glas und Holz



Hanauer Landstraße 421 - 60314 Frankfurt am Main  
Tel. 069 42 60 3720 - [www.livingdesign-frankfurt.de](http://www.livingdesign-frankfurt.de)



# ONEVEST

Developments GmbH

Immobilien Projektentwicklung und Hi-Tech Investitionen  
Wir verbinden Deutschland und Israel

Hamburg

[www.oneVest.de](http://www.oneVest.de)

Tel Aviv

# שנה טובה ומתוקה!

Schana Tova umetuka!

united-talents.de

Wir wünschen allen ein gesundes  
und friedliches neues Jahr 5783!  
Andreas, Myriam, Alon und Lara Schlesinger

**format**  
Hausverwaltungen

# DANIEL MITENTAL IST SEIT 2012 VORSITZENDER DES FRANKFURTER MAGBIT „UNSER TEAM STREITET UNERMÜDLICH FÜR DIE GUTE SACHE“



Daniel Mitental

Als Daniel Mitental vor zehn Jahren als Nachfolger von Naomi Staszewski zum Vorsitzenden des Frankfurter Magbit gewählt wurde, wusste er bereits, auf was er sich einließ. Denn schon 2011 hatte er den Posten des Schatzmeisters von KH Deutschland übernommen. Der Betriebswirt, heute in leitender Position bei der Helaba, wurde 1965 in Be'er Sheva geboren. Als 1967 der Sechs-Tage-Krieg ausbrach, zogen seine Eltern nach Frankfurt, wo der Großvater lebte. Mit seiner Frau Rachel hat er zwei Kinder, 14 und 18 Jahre alt.

Der Weinliebhaber hat sich vor zehn Jahren hohe Ziele gesetzt: Er wollte den Spagat schaffen, langjährige Spender bei der Stange zu halten, aber auch neue zu überzeugen und zu gewinnen. Was ist daraus geworden?

**Daniel Mitental:** „In den vergangenen zehn Jahren haben wir bei KH Deutschland viel erreicht. Als ich bei KH an Bord ging, hatten wir uns viel vorgenommen. Wir wollten zu den Top 3 der karitativen Vereine in Deutschland gehören, die für die Menschen in Israel Gelder sammeln. Zu dieser Zeit befanden wir uns im oberen Mittelfeld, solide, bekannt, aber kein Anwärter auf einen Spitzenplatz. Heute, wenn ich mich so umschau und vergleiche, würde ich sagen „Mission completed“. Wir haben es geschafft. Wir gehören zu den ersten drei Adressen.“

Wie wir das geschafft haben?  
Der Erfolg hat verschiedene Gründe:

1. Unsere Spender: Wir konnten unsere bisherigen Spender überzeugen, ihre Spenden zu erhöhen. Zudem haben wir es geschafft, viele neue Spender zu gewinnen. Zum einen neue Spendergruppen, zum anderen, indem wir erfolgreich neue Formen der Spenden – Internet (Charidy, Facebook) nutzen – um vor allem junge Menschen als Spender zu gewinnen.
2. Unsere Askanim und Shlichim: Unermüdliche Streiter für eine gute Sache.
3. Unser Team: Ein professionelles Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das dafür sorgt, dass alles reibungslos funktioniert. Dass sämtliche Spenden da ankommen, wo sie ankommen sollen und letztendlich, dass Spenderinnen, Spender und Spendenorganisation hoch zufrieden sind.

Last but not least: Unser Vorsitzender, ohne ihn wären wir nicht da, wo wir heute sind.“ | [abl](#)



**SPENDEN  
SIE AN UNS!**

Frankfurter  
Sparkasse  
IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:  
HELADEF1822

**Jüdisches**  
Jüdisches Leben in Deutschland, Österreich und Frankreich  
**EUROPA**

*Allen unseren Lesern und Freunden wünschen wir ein gesegnetes,  
friedvolles und gesundes Neues Jahr.*

שנה טובה

Die Redaktion des **JÜDISCHEN EUROPAS**

[www.juedisches-europa.net](http://www.juedisches-europa.net)

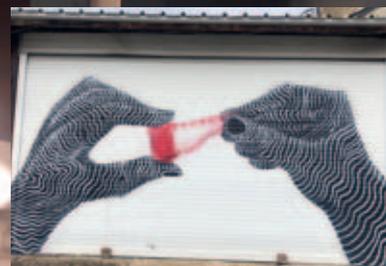


**WAS DIE DOCUMENTA IN KASSEL NICHT ZEIGT**  
JUNGE ISRAELISCHE KUNST:  
VOM POP UP-MUSEUM BIS ZUM MAUERBILD





# JUNGE ISRAELISCHE KUNST IMPRESSIONEN



# Produkte für Simches & Feiertage



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.

1. Mazel Tov Girlande mit Goldprägung
2. Mix Box: Set aus 5 verschiedenen Mazel Tov Karten
3. Klappkarte mit Silberprägung für Bar Mitzvah
4. Streichhölzer im Glas für Schabbat mit Kerzengebet bedruckt
5. Papierservietten für Rosch Haschana
6. Klappkarte mit Silber- oder Goldprägung mit dem Aufdruck "Shalom"
7. Klappkarte mit Goldprägung zu Chanukka

Alle abgebildeten Produkte und viele mehr sind über [www.sevencardsdesign.com](http://www.sevencardsdesign.com) erhältlich.

## DER MALER GERD MOSBACH ÜBER EINFLUSS, DIE DOCUMENTA UND DAS TORA-PROJEKT

### „DIE GANG VON BÜRGENSTOCK“

Herr Mosbach, Sie haben als Jugendlicher Ihre Ferien im schweizerischen Bürgenstock verbracht. Welche Erinnerungen haben Sie, was hat Sie geprägt?

Auf dem Dachboden meiner Mutter habe ich jüngst alte Bilder aus den Siebzigern gefunden und sofort war die Erinnerung wieder wach. Ich war jedes Jahr mit meinen Eltern in Bürgenstock, einem Kurort in der Schweiz, für einen Jugendlichen von 12, 13 Jahren überhaupt kein spannender Urlaubsort. Umso mehr haben mich die lebhaften Diskussionen meiner Eltern mit den anderen Hotelgästen, meist Überlebende des Holocaust, zutiefst bewegt. Ich habe sie liebevoll die „Gang vom Bürgenstock“ getauft. Es war eine bunte Mischung von liberalen sowie streng orthodoxen Menschen, die aus Polen, Frankreich, Rumänien, Ungarn und Österreich stammten. Einige davon lebten zum damaligen Zeitpunkt in New York oder in Israel. Es war ein breites Spektrum Europas in einem Raum und alle vermittelten ein Gefühl der Einigkeit, eine Unzerstörbarkeit war zu spüren und das fand ich damals sehr bemerkenswert. Begeisterung für Individualismus, Liberalismus und Vielfalt war zu spüren, das alles konnte ich damals einatmen. In meinen jungen Jahren durfte ich diese schillernde Lebendigkeit erleben, aber ich konnte dennoch den Verlust, die Traurigkeit und den immer noch zu spürenden Verrat an diesen

Menschen wahrnehmen. Sie alle waren in den vergangenen – gefühlt – 5000 Jahren in der Diaspora zerstreut gewesen, doch ihre Begeisterung und das sehr große Interesse an der Meinung des Anderen und an seiner Mentalität waren beeindruckend für mich. Lebhaftige Gespräche mit vielen kontroversen Inhalten waren an der Tagesordnung und



Gerd Mosbach

trotzdem waren die Aussagen, die fielen, fernab jeder Stammtischmentalität.

Zum Beispiel der Atomphysiker – er war in seiner Art und Sprache detailliert, nüchtern und emotionsfrei. Da war ein Anwalt aus Wien, seine Frau nannte ihn liebevoll Bubi. Als ich ihn einmal so rief, hat er mir direkt die Leviten gelesen und danach habe ich es nie wieder getan. „Bubi“ erzählte sehr gerne über seine Konzertbesuche in Wien. Seine Schil-

derungen der führenden Musiker der Welt zu Zeiten der k. u. k. Monarchie waren voller Enthusiasmus und Lebendigkeit. Trotzdem war allen bewusst, dass diese Zeiten vorbei waren und es nie wieder so sein würde wie zuvor. Seitdem bewegt mich das mein ganzes Leben, die wahrhaft faszinierende Lebendigkeit der Kulturen. So hatte ich aus

erster Hand einen sehr guten Vergleich zu einer anderen Welt, die in Trümmern lag.

Diese Begegnungen haben dazu geführt, dass ich mich beim Malen emotional treiben lasse. Das fließt in meine Projekte ein, ich kann mich diesen Welten sinnlich ausliefern. Meine Erfahrungen beflügeln meine Arbeit bis heute. Ich befreie meine Seele vom alltäglichen Ballast. Das ist ein großes Privileg als Künstler und diese Freiheit genieße ich.

**Gerd Mosbach**, ein deutscher Maler, ist gebürtiger Kölner und hat in seiner Heimatstadt, in Florenz, Mailand und Madrid studiert. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Porträtmalerei und die Auseinandersetzung mit Physiognomie, Gestik und Rollenverhalten.

Bekannt ist sein Porträt von Papst Johannes Paul II., das in den Privatgemächern des Apostolischen Palastes hängt. Zudem hat der Künstler in der Basilika St. Aposteln in Köln das großformatige Gemälde „Die Aposteln“ im nördlichen Seitenschiff geschaffen sowie das Bildnis des Monsignore Peter von Steinitz in der Sakristei St. Pantaleon in Köln.

Derzeit sorgt die „Documenta fifteen“ in Kassel mit antisemitischen Motiven für Schlagzeilen. Welche Freiheit sollte Kunst haben?

Die Aufgabe der Documenta ist, die Kunst in ihrer Entwicklung zu zeigen. Den Kunstbegriff an sich zu hinterfragen. Derzeit geht die Documenta einen Schritt weiter und entfernt sich weiter; sie baut auf das Kollektiv und geht einen Schritt zurück hinter



DAS INTERVIEW  
FÜHRTE:

Ioana Andrei,  
Marketing  
Keren Hayesod

## SPENDEN SIE AN UNS!

Frankfurter  
Sparkasse  
IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:  
HELADEF1822

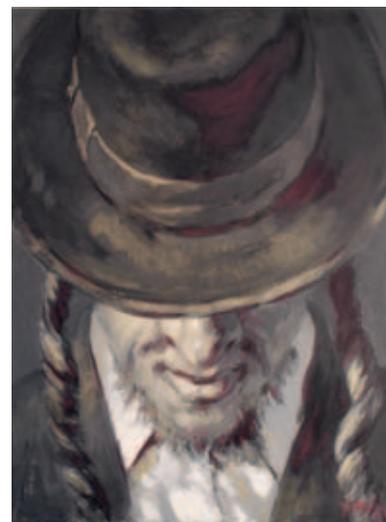
den Humanismus. Es gibt seit Jahrhunderten die Frage, was ist Kunst, was nicht? Vor Jahrhunderten hat es Albrecht Dürer erwischt und er war nicht mehr „en vogue“. Dann traf es die Impressionisten, die Abstrakten, die Expressionisten und dann tauchten die Dadaisten auf und veräppelten den Kunstbegriff total. Das hat die Kunst aufgenommen und den Begriff erweitert. Heute gibt es eine gewisse Transzendenz und die Erweiterung auf nicht professionelle Hobbykünstler ohne akademische Ausbildung.

Das neue geförderte Künstler-Kollektiv entindividualisiert und zeigt eine neue Facette eines geistigen Kollektivs als Gegenentwurf zum individualistischen Abendland.

Durch diese Rückschritte hinter den Individualismus entsteht eher ein Schwarz-weiß-Bild, das konträr zum regen, fruchtbaren und multikulturellen Austausch steht, wie er in Europa kulturell inspiriert wurde. Multikulti ist eher gleichzusetzen mit der Vereinheitlichung, alles gleich zu machen ohne Gewichtung und ohne Entwicklung und somit orientierungslos. Dadurch tritt das Individuum hinter das Kollektiv. Kritik an repressiven Staaten durch die Kunst hat es immer wieder gegeben. Aber was hat das mit dem jüdischen Vampir zu tun, der auf der Documenta gezeigt wurde? Wieso nutzt das indonesische Kollektiv ganz gezielt diese Diffamierung? Mit dem Mittel der Karikatur auf Antisemitismus zurückzugreifen und damit



Kleine Dogen



Einer (Einer von Zwölf)

millionenfaches Leid bloßzustellen, mit der Begründung der künstlerischen Freiheit, ist an dieser Stelle keine Rechtfertigung. Es gibt absolut keine Kongruenz dazu – weder künstlerisch noch politisch, es fehlt jegliche Legitimation dafür!

Ich frage mich, was hätte die „Bürgenstock-Gang“ dazu gesagt? Wenn das Kunst sein soll, warum muss es ein jüdischer Vampir sein? Speziell diese Art der Karikatur und Darstellung wurde in der Nazizeit im „Stürmer“ veröffentlicht. Keiner aus Bürgenstock hätte sich mit der Erklärung „es ist nicht antisemitisch“ zufrieden gegeben. Die meisten hätten geweint und wären sehr still geworden. Hier stelle ich mir die Frage, ob es ein europäischer Antisemitismus ist. Der Post-Kolonialismus ist geprägt vom Fokus auf den bösen alten weißen Mann, der den Rassismus in die paradiesischen Länder der Naturvölker gebracht hat. Hier bleibt aber ganz klar zu sagen, dass es sich weder um Kritik am Imperialismus, an der Gesellschaft oder am politischen System handelt. Die Abbildungen zielen ganz eindeutig auf eine ethnische Minderheit, auf Symbole einer bestimmten Glaubensrichtung ab. Jeder, der daran beteiligt ist, kann sich über antisemitische Karikaturen im Internet informieren. Die politischen oder künstlerischen Begründungen der Documenta hinsichtlich des dargestellten Antisemitismus ziehen nicht! Persönlich widerstrebt mir diese Auffassung der Kunst.

## Wie haben Sie Keren Hayesod kennengelernt?

Der persönliche Kontakt und das Erleben sind sehr wichtige Aspekte für mich, denn dadurch werden Daten und Zahlen greifbarer und erlebbar. Einen besonderen Moment erlebte ich in Yad Vashem, als ich Namen erkannte, auch Namensvetter dort las und das hat mich zutiefst berührt. Jede Person, die diese Erfahrung so wie ich gemacht hat, ist gefeit gegenüber Rassismus und Antisemitismus.

Meine persönliche Beziehung zu Keren Hayesod kam durch einen Freund aus der Bonner jüdischen Gemeinde. Eine weitere Freundin ist die Gemeinde-Präsidentin von Köln. So kam ich als Gast und besuchte zwei Veranstaltungen. Der Liederabend der IDF Band in Düsseldorf war sehr bewegend und schön. Die Musik hat zu einer spürbaren Gemeinsamkeit im Publikum geführt. An diesem Abend habe ich das „Tora-Projekt“ kennengelernt und ich fühlte sofort, dass die Buchstaben in der Tora mir die Möglichkeit geben, ein Teil der Ewigkeit zu werden. Das Jetzt ist begrenzt und die Tora ist die Formulierung der Ewigkeit Gottes. Ich bekomme eine geistige Beziehung zu einem Buchstaben, der ewig weiter existieren wird. Den Namen meines Sohnes und seiner „Prinzessin“ habe ich in den entsprechenden Buchstaben der Tora-Rolle eingetragen. | Ioana Andrei



My first schoolday



SHANA TOVA!



EL AL Israel Airlines wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes & erfolgreiches neues Jahr!



*DIE AUTORIN:*

**Angelika Brecht-Levy** ist Redakteurin in Frankfurt, recherchiert, redigiert und schreibt

## EX-GENERAL DORON ALMOG LEITET JETZT DIE JEWISH AGENCY DIE DRITTE VERPFLICHTUNG

Der neue Vorstandsvorsitzende der Jewish Agency ist für die Freunde des Keren Hayesod ein alter Bekannter: der ehemalige **IDF-General Doron Almog**. Er füllt eine Vakanz aus, denn die 93 Jahre alte Organisation war ein Jahr lang ohne ständigen Leiter.

„Mit Ehrfurcht und Respekt bin ich bereit, diese große Aufgabe als Vorsitzender der Exekutive zu übernehmen. Es ist eine weitere Verpflichtung, die ich mit meinen Partnern eingehe“, sagte Almog auf der Vorstandssitzung. „Gemeinsam werden wir uns auf eine weitere bedeutende jüdische Reise begeben, um das Volk und den Staat Israel für eine Zukunft der Hoffnung zu stärken und einen weiteren Schritt in Richtung Tikun Olam [Weltverbesserung] zu tun.“

Er erwähnte, dass er im Laufe seines Lebens zwei „große Verpflichtungen“ auf sich genommen habe und dass er jetzt am Anfang der dritten stehe. „Die erste habe ich nach dem **Jom-Kippur-Krieg** übernommen, als ich neben dem verbrannten Panzer meines Bruders Eran stand und erkannte, dass er sieben Tage lang blutend auf dem Schlachtfeld gelegen hatte und erst evakuiert worden war, als er nicht mehr lebte. Damals schwor ich, weiter für den einzigen jüdischen Staat der Welt zu kämpfen und mich seiner Verteidigung zu widmen.



Doron Almog

Foto: Yonatan Sindel/Flash90

Ich habe geschworen, keinen Soldaten zurückzulassen. Als Sohn einer trauernden Familie hätte ich die Möglichkeit gehabt, vom Kampfdienst befreit zu werden“, sagte Almog vor den bewegten Zuhörern.

Er erwähnte, dass er „der erste Soldat war, der in Entebbe gelandet ist, wo wir bei der ‚Operation Entebbe‘ **105 Geiseln** befreit haben, und dass ich sechs Jahre lang an verdeckten Operationen teilgenommen habe, die etwa



### KETIVA WE CHATIMA TOVA!

WIR WÜNSCHEN ALLEN FREUNDEN UND BEKANNTEN  
IM IN- UND AUSLAND EIN ERFOLGREICHES,  
SÜSSES UND GLÜCKLICHES NEUES JAHR 5783

DANIEL, SIMONE UND YARON LEWIN

DANFOL  
All in plastics

Große Bockenheimer Straße 21  
60313 Frankfurt/M.

Telefon: +49 69 50 68 46 01  
danfol@danfol.eu

6000 Mitglieder der äthiopischen Gemeinschaft durch die Wüsten des Sudan nach Israel gebracht haben“. Sein zweites Engagement galt seinem Sohn Eran und der Förderung des Bewusstseins für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. „Elf Jahre nach dem Jom-Kippur-Krieg wurde unser zweiter Sohn Eran geboren, der nach meinem Bruder benannt wurde. In den 23 Jahren seines Lebens hat unser Sohn nie gesprochen, mich nie Abba genannt und nie Augenkontakt hergestellt. Er war der Grund für meine Entscheidung, das Militär zu verlassen und ein Rehabilitationsdorf für Menschen mit Behinderungen im Süden Israels – ADI Negev-Nahalat Eran – zu gründen, das Menschen, die verletzt, behindert oder gehandicapt sind, Liebe und die beste professionelle Betreuung bietet.“ Die Reha-Einrichtung gehört zu den bekanntesten Projekten des Keren Hayesod. „Heute stehe ich hier vor Ihnen, weil ich mich zum dritten Mal verpflichte“, sagte **Almog unter Tränen**, „meine nächste jüdische Reise anzutreten, zum Wohle des gesamten jüdischen Volkes; um das Herz eines jeden Juden auf der Erde zu erreichen. Um Stolz auf unser Judentum und den Staat Israel zu wecken, das wichtigste Unterfangen des jüdischen Volkes seit 1948. Stolz auf dieses eine Wunder, das sich ‚Staat Israel‘ nennt, und seine außergewöhnlichen Leistungen in Wissenschaft, Technologie, Kultur, Landwirtschaft, Medizin, Gesellschaft, Wirtschaft, Armee und Alija. Die Verbindung zwischen dem Land Israel und den Juden und Jüdinnen

in aller Welt ist von existenzieller strategischer Bedeutung. Ohne die Unterstützung des **internationalen Judentums**, angeführt von amerikanischen Juden und ausländischen Freiwilligen im Unabhängigkeitskrieg, bezweifle ich, dass die Generation meiner Eltern, Israels Gründergeneration, überlebt hätte.“

Almog erklärte, er werde mit den Mitarbeitern der Behörde und den Partnerorganisationen zusammenarbeiten, um die Alija und die Integration zu erhöhen, stärkere Verbindungen zu jüdischen Menschen in aller Welt aufzubauen und die schwächeren Teile der israelischen Gesellschaft zu stärken. Dadurch will Almog die Agentur wieder zu ihrer klassischen und historischen Rolle zurückführen: „**Unser Ziel ist, das gegenseitige Engagement und die Liebe zu den Menschen zu stärken und auf diese Weise das Herz eines jeden Juden in der Welt zu erreichen.**“

Der 71-jährige ist nicht nur Gründer und Vorsitzender des **ADI Negev Nahalat Eran Rehabilitation Village**, sondern war auch Leiter des Südkommandos der IDF und für die Sicherung der Grenze zum Gazastreifen zuständig. Im Jahr 2005 landete Almog in London, wurde aber davor gewarnt, das Flugzeug zu verlassen. Israel hatte erfahren, dass die britische Polizei mit einem Haftbefehl auf ihn wartete, der im Zusammenhang mit seinem früheren Kommando über die **IDF-Truppen** in der Küstenenklave ausgestellt worden war. Er blieb im Flugzeug und kehrte nach Israel zurück. | [Jerusalem Post/abl](#)



KEREN HAYESOD קרן היסוד  
FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS

**SPENDEN  
SIE AN UNS!**

Frankfurter  
Sparkasse

IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:  
HELADEF1822



*Pharmacie Raphaël*  
Inh. Gabor G. Perl



כ"ה



**Apotheke auf der Freißgass'**  
Große Bockenheimer Str. 29  
60313 Frankfurt  
Tel. 069 / 920 20 78 18  
Fax 069 / 920 20 78 25  
[info@pharmacie-raphael.de](mailto:info@pharmacie-raphael.de)  
[www.pharmacie-raphael.de](http://www.pharmacie-raphael.de)



**Kostenfreie Lieferung im Stadtgebiet Frankfurt**

Мы рады Вас обслужить на русском языке.

**Allen unseren Freunden und Bekannten ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr wünscht Familie Gabor Perl** שנה טובה



Bahnstr. 102  
63225 Langen



im  
Röntgenstr. 6-8  
63225 Langen



PARTNER

Save the date!

**26. OKT 2022 STUTTGART**  
**27. OKT 2022 KÖLN**

**Ron Dermer** · Botschafter a. D.

Eine Schlüsselfigur der »Abrahams-Verträge«, der ehemalige israelische Botschafter in den USA, gibt exklusive Einblicke in die Verhandlungen und den diplomatischen Prozess.

kh.ffm@keren-hayesod.de  
www.keren-hayesod.de



KEREN HAYESOD קרן היסוד  
FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS

Unser Eis  
schmeckt köstlich  
– sommers  
wie winters!

Wilhelmstr. 23, 80801 München | Türkenstr. 53, 80799 München

**BIRTU**  
BIO EIS MANUFAKTUR



## ZWEI SPENDEN-ABENDE MIT EINEM WASCHECHTEN SPION AUS DEM ALLTAG DER AGENTEN



### 29. JUNI

Wer hat schon einmal einen Abend mit einem echten Spion verbracht? Einer Einladung von Keren Hayesod und der Jüdischen Gemeinde in Pforzheim folgten 45 interessierte Gäste und verbrachten spannende Stunden mit dem Israeli Saar Kadmon. Er ist zwar ein Spion außer Diensten, da er sich im Ruhestand befindet. Doch während er seine Geschichten aus dem Alltag der Agentinnen und Agenten des Mossad erzählte, hätte man eine Stecknadel zu Boden fallen hören können. Kadmon schilderte seine Erfahrungen und Erlebnisse auf Hebräisch, was die Besucherinnen und Besucher aber alle verstanden. Ihre Erkenntnis: Es scheint nicht so schwer zu sein, einen Menschen für den Agentendienst zu rekrutieren. Und jede, jeder von uns könnte – bedingt durch besondere Umstände – in die Lage gebracht werden, sein Land zu verraten.

### 30. JUNI

Am Abend darauf folgten mehr als 20 Interessierte der Einladung der Heidelberger Familie Mandelbaum zu einem Spenden-Dinner, dessen Erlös für das Net@-Projekt bestimmt sein sollte. Und wieder zog der frühere Spion Saar Kadmon sein Publikum mit seinen Geschichten in den Bann. Er schilderte nicht nur, was sich hinter den Kulissen abspielte, sondern erklärte auch Strategien des Mossad, der für Auslandseinsätze zuständigen Organisation unter den drei israelischen Nachrichtendiensten. Zum Beispiel woher der Grundsatz rührt: „Die schmutzigsten Aktionen müssen die ehrenhaftesten Männer ausführen.“ Kadmon gab auch Auskunft darüber, wie der Geheimdienst mit anderen Organisationen zusammenarbeitet.

Der wahre Höhepunkt des Abends bestand dann aber in einer Zoom-Schalt zu drei Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Net@-Projekts. Die jungen Leute konnten von ihren Erfolgen und auch von ihren Träumen erzählen. Das motivierte die Gäste so sehr, dass sie tief in ihre Taschen griffen und großzügig spendeten. | KH/abl



## GRÜNE SHAKSHUKA

ES KOCHT:

Für 4–6 Personen zum Frühstück

Haya Molcho

### Zutaten

- 100 g Lauch
- 30 g Butter
- 250 g Blattspinat
- 25 g Petersilie
- 25 ml Sahne
- Meersalz
- 1 kleine Fenchelknolle
- 2 Frühlingszwiebeln
- 1 EL Olivenöl, plus Öl zum Beträufeln
- 50 g Kaschkawal, ersatzweise Butterkäse
- 20 g Parmesan, plus Parmesan zum Garnieren
- 6 Eier
- Sauerteigbrot zum Servieren

Lauch der Länge nach halbieren und putzen. Anschließend in 1 cm breite Streifen schneiden. Butter in einem Topf schmelzen, den Lauch dazugeben und bei niedriger Temperatur ca. 15 Minuten garen, bis er weich ist. Vom Herd nehmen und auskühlen lassen. Spinat putzen, dicke Stiele entfernen. Ca. 50 g der Blätter zur Seite legen. Übrigen Spinat mit Petersilie (samt Stielen) 10 Sekunden in kochendem Salzwasser blanchieren, abseihen und sofort mit eiskaltem Wasser abschrecken. Anschließend sorgfältig ausdrücken. Lauch, Spinat-Petersilien-Masse, Sahne und 75 ml Wasser mit dem Pürierstab oder im Standmixer cremig pürieren. Mit Salz abschmecken.

Fenchel halbieren, den Stunk entfernen und die Knolle in feine Scheiben schneiden. Frühlingszwiebeln putzen und quer halbieren. Olivenöl in einer großen Pfanne bei mittlerer Hitze erwärmen, Frühlingszwiebeln und Fenchel darin 3 Minuten ganz leicht braten. Salzen und auf einem Teller zur Seite legen.

In derselben Pfanne den zur Seite gelegten Spinat mit 1–2 EL Wasser zusammenfallen lassen. Salzen und zunächst die Spinatmasse, dann Fenchel und Frühlingszwiebeln gleichmäßig darauf verteilen. Kaschkawal-Käse und Parmesan grob reiben und über das Gemüse streuen. Mit einem Löffel 6 Mulden formen, in jede Mulde 1 Ei schlagen. Salzen, vor allem das Eigelb, und abgedeckt 4–5 Minuten garen, bis das Eiweiß fest wird, das Eigelb jedoch noch flüssig ist (wie bei einem pochierten Ei).

Weiteren Parmesan über die Eier reiben. Mit Olivenöl beträufeln und mit frischem Brot servieren.

Shakshuka gibt es in Hayas Familie immer zum Sonntagsbrunch. Eine große Pfanne kommt mitten auf den Tisch, und alle tunken knuspriges Brot in die Sauce.

### Hayas Tipp

Wer mag, kann die Shakshuka auch in kleinen Pfannen portionsweise zubereiten. Wir haben schon unzählige Varianten von Shakshuka zubereitet, z. B. mit Kichererbsen oder Auberginen. Es ist zudem ein gutes Resteessen, weil erlaubt ist, was schmeckt.

IM GESPRÄCH: HAYA MOLCHO, KÖCHIN UND GENIESSERIN

## „KOCHEN BEDEUTET FAMILIE UND WÄRME“

Die Tochter eines rumänischen Zahnarztes, der zu Beginn des Zweiten Weltkrieges nach Erez Israel geflohen war, wurde in Tel Aviv geboren. Als Haya neun Jahre alt war, verließ ihre Familie Israel. Sie zogen nach Bremen, wo Haya später **Psychologie** studierte. 1978 heiratete sie Samy Molcho, den berühmten Pantomimen und Experten für Körpersprache. Sie ließen sich in Wien nieder. In den ersten sieben Jahren ihrer Ehe begleitete sie ihn auf all seinen Reisen – nach Japan, China, Indien, Marokko. Die **begeisterte Köchin** lernte dort die Küchen, Rezepte und kulturellen Eigenheiten kennen. Als talentierte Unternehmerin eröffnete sie ihr erstes Restaurant mit levantinischer Küche und bastelte aus den Namen ihrer vier Söhne **Nuriel, Elijah, Nadiv und Ilan** das „**NENI**“.

So heißen heute alle ihre Restaurants in Wien, Amsterdam, Mallorca, Paris, Berlin, Hamburg, Köln, München, Zürich und Kopenhagen. Damit nicht genug: in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreibt sie in Supermärkten auch ihre „NENI“-Zutaten. Sie ist Autorin zahlreicher Kochbücher. Im April 2021 wurde sie von der Zeitschrift „Falstaff“ für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. NENI ist zur **Lifestyle-Marke** geworden, aber vor allem bedeutet es: Familie – mehr als Leidenschaft oder Hobby: „Kochen ist für mich die Sehnsucht nach Zuhause. Es bedeutet Wärme und Zusammensitzen und ein Haus voller Gäste.“

**Welche Beziehung haben Sie zu Israel und dem Judentum?**



Haya Molcho

Meine Wurzeln sind rumänisch, einen Teil meiner Kindheit habe ich in Tel Aviv verbracht, den anderen Teil in Bremen und meine Wahlheimat ist **Wien**. Ich habe Verwandte überall auf der Welt. Eine Verbindung zur Tradition, die man von klein auf mitbekommt, prägt einen das ganze Leben. Wenn man außerhalb von Israel lebt, ist es umso wichtiger, an jüdischen **Traditionen** festzuhalten und diese weiterzugeben. Was wir von unseren Eltern vorgelebt bekommen haben, geben wir an unsere Kinder und Enkelkinder weiter.

**Sie sind Kind von Flüchtlingen. Wie wurden Ihre Eltern aufgenommen? Sie wurden als erste Generation in Tel Aviv geboren. Wie war das Leben dort für Sie?**

Das waren so viele Eindrücke. Tel Aviv ist eine Stadt, wo jeder jedem hilft. Ich hatte eine bunte Kindheit in Israel und Freunde aus der ganzen Welt. Jeder packte mit an, wenn jemand in Not war, wurde sofort geholfen. Das ist, was ich aus dieser Zeit mitgenommen habe – Menschlichkeit. Das Wichtige ist die Gemeinschaft und die Unterstützung, egal wo man lebt.

**Welchen Einfluss hatten Ihre Eltern auf Sie und Ihren Werdegang?**

Einen sehr großen: mein Vater hat als Zahnarzt oft Lebensmittel als Bezahlung von seinen Klienten angenommen und ist mit Unmengen nach Hause gekommen. Meine Mutter wusste oft gar nicht mehr, was sie mit dem kostbaren frischen Essen machen sollte. So habe ich das **Fermentieren** lieben gelernt – von klein auf.

**Wie veränderte Samy Molcho Ihr Leben?**

Samy hat mir die Welt gezeigt. Ich habe dank ihm jahrelang die Küchen der Welt entdeckt. Ich konnte so viele Aromen, Gerichte, Kulturen, Geschichten und tolle Menschen kennenlernen. Aus diesen Eindrücken schöpfe ich heute noch. Diese Zeit bereichert mich und **NENI**. Dafür bin ich sehr dankbar, denn so habe ich meine Bestimmung gefunden und kann das beruflich machen, was mir richtig viel Freude bedeutet – kreativ kochen. Samy ist eine faszinierende Person, er ist quasi mein Mentor.

**Warum empfinden Sie die Arbeit von Keren Hayesod als wichtig?**

Der Keren Hayesod bietet mit unterschiedlichen Projekten Möglichkeiten, vieles zu verändern: einzelne Schicksale, die Zukunft von Kindern und Jugendlichen, die beruflichen Chancen von Frauen, die Lebensqualität ganzer Familien und mehr. Es wird eine Brücke gebaut zwischen einzelnen Ländern und das finde ich besonders schön. Das Miteinander steht im Mittelpunkt und die Hilfe kommt gezielt an. Lücken werden geschlossen.



*DAS INTERVIEW FÜHRTE:*

**Ioana Andrei,**  
Marketing  
Keren Hayesod



**SPENDEN  
SIE AN UNS!**

Frankfurter  
Sparkasse  
IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50  
  
BIC:  
HELADEF1822



ZUM TOD VON JULIA KOSCHITZKY SEL.A.

# IHR HERZ SCHLUG FÜR DEN KEREN HAYESOD

**DIE AUTORIN:**

**Angelika Brecht-Levy** erinnert an Julia Koschitzky

Wenn es eine Beileidsbekundung gab, die den Philanthropen und jüdisch-kanadischen Geschäftsmann David Koschitzky nach dem Tod seiner Schwiegermutter und Tante Julia Koschitzky bewegte, dann war es eine von einer Fremden, die die Familie nicht kannte.

„Ungefähr drei Stunden nach ihrem Tod, es war noch nicht öffentlich bekannt, leitete ein Freund einen Beitrag auf Facebook an uns weiter“, sagte Koschitzky und versuchte, sich an den genauen Wortlaut zu erinnern. „Der Beitrag lautete in etwa so: ‚Ich habe gerade gehört, dass Julia Koschitzky gestorben ist. Ich hoffe, es ist nicht wahr. Sie war die bescheidenste und netteste Frau, die ich je getroffen habe. Ich bin Kundenbetreuerin am Toronto Pearson Airport. Jedes Mal, wenn sie kam, gab sie mir ein Geschenk. Ich sagte zu ihr: ‚Du musst mir kein Geschenk geben.‘ Und sie sagte: ‚Ich weiß, aber alle schreien dich an. Und ich möchte, dass du weißt, dass du gute Arbeit leistest.‘“

Julia war seit der COVID-19-Pandemie nicht mehr in einem Flugzeug, aber eine völlig fremde Person hatte das Bedürfnis, dies auf Facebook zu schreiben. Diese Frau ist keine Jüdin, aber genau das war die jüdische Identität meiner Schwiegermutter. Sie war Mitglied des Order of Canada, was bedeutet, dass sie neue Einwanderer vereidigen konnte. Sie hat Tausende von Zeremonien abgehalten. Sie sorgte dafür, dass sie mit jeder Person ein Foto machen konnte. Und sie unterhielt sich mit ihnen und lernte ein wenig über sie.“

Julia war in den 1990er Jahren Vorsitzende des Keren Hayesod World Board of Trustees, nach einer zweijäh-



Julia Koschitzky sel.A.

rigen Amtszeit als Präsidentin des United Israel Appeal of Canada. Bis zu ihrem Tod gehörte sie dem Vorstand des Keren Hayesod-United Israel Appeal (UIA) an und wurde zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Als Präsidentin der UIA spielte sie eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Beziehungen zwischen dem kanadischen Judentum und Israel. Dies war besonders bedeutsam, da die jüdischen Kanadier bei der „Operation Exodus“, der Kampagne zur Unterstützung der Masseneinwanderung sowjetischer Juden nach Israel, eine zentrale Rolle gespielt hatten. Sie engagierte sich zunehmend für die



The synagogue where Elie Moses prayed

Synagoge | Beit Knesset Pestalozzi Straße

Jewish Agency und war seit 1990 Mitglied des Board of Governors, Mitglied der Exekutive und Mitvorsitzende der Bildungsabteilung.

Julia wurde in Israel beigesetzt, wo die große Familie – sie war vierfache Mutter – die Shiva-Trauerzeit abhielt. Ihre Mutter war geborene Berlinerin. Weil die Familie Deutschland früh genug vor dem Holocaust Richtung England verließ, kam sie 1943 im walisischen Cardiff zur Welt. Als sie sechs war, emigrierte die Familie nach Kanada und ließ sich 1956 in Toronto nieder. Dort traf Julia ihren Henry, dessen polnische Familie den Holocaust überlebt hatte, weil sie nach Sibirien deportiert wurde. Henrys Mutter Golda, die 2010 mit 102 Jahren starb, hatte darauf bestanden, ihre beiden kleinen Söhne mitzunehmen, was ihnen wohl das Leben rettete.

„Ich bin einfach überwältigt, wie viele Menschen sich gemeldet haben,“ sagte Koschitzky, selbst Vorstandsmitglied des Keren Hayesod, Mitglied des Board of



Was wir in unseren eigenen Gemeinden leisten, gilt für jetzt. Was wir in Israel tun, ist für alle Zeiten gültig.

*Julia Koschitzky*

Governors der Jewish Agency, Vorsitzender des Strategic Planning Committee der Jewish Agency und Vorsitzender des kanadischen Center for Israel and Jewish Affairs. „Sie gab ihnen das Gefühl, dass die Sache, die sie taten, extrem wichtig war. Und deshalb hatten sie das Gefühl, dass sie wirklich aufblühten.“

Koschitzky ist mit Sarena Koschitzky, einer Tochter von Julia, verheiratet. Sie ist seine Cousine, Julia seine Tante.

„Sie war immer beleidigt, wenn die Leute dachten, ich

sei ihr Sohn“, sagte er lächelnd, „denn das hätte sie älter gemacht, als sie war. Ich war fünfeinhalb Jahre, als sie heiratete.

Julia war eine echte Zionistin. Sie kannte jede politische Persönlichkeit in Israel. Sie empfing sie in ihrem Haus und traf sich mit ihnen, wenn sie in Israel war. Ob Shimon Peres, Yitzhak Rabin, Bibi Netanyahu oder Ehud Olmert, sie war unpolitisch. Ihre Freundschaft hatte nichts damit zu tun, auf welcher Seite der Politik man stand.“ Ihr Schwiegersohn meint, sie sei sehr gut vernetzt gewesen: „Sie hat sich nicht um Politik gekümmert. Das Einzige, was sie interessierte, war die Zusammenarbeit.“

Julia erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Woman of Valor Award, den Israel Goldstein Prize für ihre herausragenden Verdienste um den Keren Hayesod, die Washingtoner UJA Federations of North America Special Presentation zur Ehrung früherer Vorsitzender des Keren Hayesod, den Bronfman Award des Canadian Jewish Congress für sich und ihren Mann Henry. Sie war Vorsitzende des Israel Now Konsortium und Vorsitzende der Israel Advocacy der Toronto Jewish Federation. Julia Koschitzky war zudem Treuhänderin der York University Foundation und Mitglied des Beirats der York University for Jewish Studies.

„Julia Koschitzky war eine der prominentesten Persönlichkeiten in der gesamten jüdischen Welt und eine unschätzbar wertvolle Persönlichkeit für den Keren Hayesod“, so Sam Grundweg, Vorsitzender des Ke-



Ohne jüdische Solidarität mit Israel kann es keine jüdische nachhaltige Entwicklung geben.

*Julia Koschitzky*



KEREN HAYESOD קרן היסוד  
FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS

**SPENDEN  
SIE AN UNS!**

Frankfurter  
Sparkasse

IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:  
HELADEF1822





Max Podolski as a dashing young man

Eli and Max Podolski  
Honeymoon in Venice

Wedding Invitation

ren Hayesod World. „Sie war eine herausragende Führungspersönlichkeit in Toronto und in vielen jüdischen Organisationen, wo sie das Ansehen des jüdischen Volkes in der Welt erheblich verbesserte und die Aktivitäten des Keren Hayesod im Namen Israels vorantrieb. Ich bin zuversichtlich, dass Julias Vermächtnis die weltweite jüdische Gemeinschaft, einschließlich der nächsten Generation von Führungspersönlichkeiten, weiterhin inspiriert und künftigen Generationen als Vorbild dienen wird. Wir werden sie schmerzlich vermissen.“ | Jerusalem Post/abl



Wenn Blut, Schweiß und Tränen Israel in der Vergangenheit romantisiert haben, und dies die treibende Kraft für unsere Spendenbemühungen war, dann ... werden es Frieden, Wohlstand und Kontinuität sein, die Israel zu dem machen, was seine Gründerväter beabsichtigten – zum Magneten für Juden in aller Welt.

Julia Koschitzky



Kantstraße | home of Julius and Margaritha Menz



Wenige Wochen nach ihrer nostalgischen Reise in die Heimat von Eltern und Großeltern fasste Julia Koschitzky in Wort und Bild zusammen, was Berlin und die deutsche Geschichte für ihre Familie bedeuteten. Den englischen Text haben wir im Original belassen, den deutschen noch einmal wiedergegeben, da sich darin missverständliche Formulierungen befinden. | abl

## BESUCH IN BERLIN, MAI 2016

Meine lieben Kinder, Enkelkinder und mein liebster Mann. Es ist mir eine große Freude, dass Ihr alle nach Berlin gekommen seid.

Ich danke Euch allen für die Organisation der Reise zu Wasser und zu Land, um zu lernen und zu verstehen, wie das Leben hier einst war „Es war einmal“. Das Leben Eurer Großeltern und Urgroßeltern war scheinbar wunderbar, komfortabel und normal. Elli (geborene Moses) und Max Podolski wollten nicht glauben, dass eine solche Katastrophe bevorstand. Sie weigerten sich zu glauben, dass die Nazi-Herrschaft Bestand haben würde. Bis zur letzten Minute wollten sie Deutschland nicht verlassen. Ihr Leben in Berlin endete mit der „Kristallnacht“ im November 1938 – sie war das klare Signal, das die Katastrophe ankündigte. Cardiff im Süden von Wales wurde dank G'ttes Hilfe zur Rettung und Zuflucht für Max und Elli. So, jetzt kann ich Euch auch genau das sagen, was Präsident Kennedy vor 50 Jahren sagte: „Ich bin eine Berlinerin.“

I could easily have seen myself living here as a Berlinerin ... even though I was not born in Berlin nor raised ... I consider this place part of my psyche ... and believe it or not ... some small fraction or percentage of German Jewry is within each one of you as well. We are all inheritors of our family history and within you lies some of the Moses/Podolski DNA. Last week in Toronto on Yom Hazikaron/Yom Haatzmaut, one of the guest speakers, Rabbi Gimpel said: There is no word in the Hebrew language for History, One could say (historia) but that simply speaks only about facts and dates. In Hebrew the word Zachor means to remember ... and that is exactly why we are here. When I was a young girl growing up in Cardiff until the age of five ... Omi and Opi's memory of Berlin was so vivid that by osmosis their memories became mine. So for me, Berlin had a magical aura of a perfectly ordered beautiful life. Why do I love lilacs? Because Opi Max was born May 26th when lilacs are in full bloom and they were the flowers he loves. There was never a birthday celebration for him without beautiful things), if you are punctual and believe that "orderunk must zein" ... you have inherited a healthy dose of "Yeke" genes. If heard all about their memories of Sunday outings in the Tiergarten Zoo, the Kranzler Café ... their strolls "Unter den Linden" ... and family gatherings in Marienbad. It was as though I too were there. I could sense their excitement about celebrating birthdays and anniversaries and G'D forbid if we should ever forget to remember!

## YES ... „ES WAR EINMAL“ ... “ONCE UPON A TIME”

Then suddenly, Overnight ... their normal turned into Abnormal and the magical turned into monstrous and murderous. How fortunate WE ALL ARE that Omi and Opi made the right decision just in time to escape the day after Kristallnacht (November 1938) and flee to Cardiff South Wales. This was a blessing from G'D. The adjustment was not easy but after ten years in Cardiff they realized they wanted more opportunities for Auntie Jeanette and me. The decision to leave Cardiff for Canada turned out to be the best one of our lives. Despite many hardships, set backs and sacrifices associated with relocation ... they were steadfast and strong in their religious beliefs and never wavered from living a full Jewish life. As I look around at all of you ... their beautiful and incredible descendants they would have been so proud of, I know all their sacrifices and hard work paid great dividends. In their wildest dreams they could not have fathomed what their legacy would begin ... they could not have believed that their grandchildren and great grandchildren were carrying on their rich traditions in such a meaningful way. They never would have believed that some of you would be living in Israel and some would be serving in the Israel Defence Forces ... defending our homeland. Neither would they have envisioned that each of you in your respective communities of Toronto, New York and Israel would be engaged in good and noble deeds for the Jewish people. It has been a life long dream of mine to bring you here in order to get a glimpse of how Elli and Max lived, what they left behind, what they remembered and what we must never forget about this painful chapter in Jewish History.

It is also our way as a family to bid **A FINAL FAREWELL TO THEIR BERLIN:**

I want to give a "großen Dank und Yasher Koach to Ariel who was my CEO for this trip. He helped navigate and orchestrate all the details with patience and expertise. Without him I could not have done it so perfectly."



קרן היסוד  
FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS



# HINTERLASSEN SIE EIN ERBE FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS!

SIE KÖNNEN IHR ERBE FÜR IMMER MIT DEN MENSCHEN ISRAELS  
VERBINDEN DURCH EIN TESTAMENT FÜR KEREN HAYESOD

# SICHERN SIE ISRAELS ZUKUNFT!

FRAGEN SIE UNS!

Keren Hayesod Hauptbüro: Budapester Straße 41 · 10787 Berlin  
T +49 (0)30 - 88 71 93 3 · F +49 (0)30 - 88 71 93 50 · kh.berlin@keren-hayesod.de · www.keren-hayesod.de  
Frankfurter Sparkasse · IBAN: DE84 5005 0201 0200 5454 50 · BIC: HELADEF1822

# AUSBRUCH AUS DER WELT DER RELIGIÖSEN REGELN

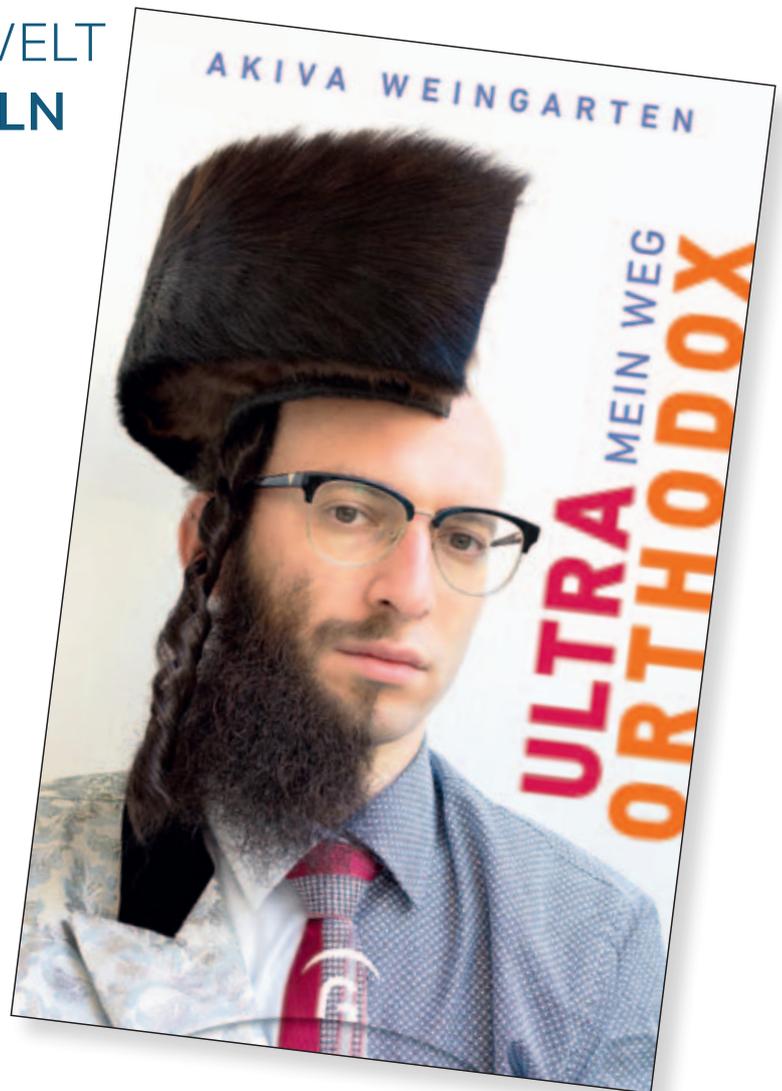
## FÜR SIE GELESEN

Das Leben des Dresdner **Rabbiners Akiva Weingarten** hat schon einige Kurven genommen. Er ist geboren und aufgewachsen in der Welt **chassidischer Juden** in Lakewood, New Jersey, der ultraorthodoxen Gemeinschaft der Satmarer – eine Welt, die von morgens bis abends streng durchgetaktet ist und von religiösen Regeln bestimmt wird. Eine für uns fremde Welt, die auch dem neugierigen, klugen Akiva immer fremder wird.

Er geht nach Israel, um in einer religiösen Schule zu studieren. Er heiratet **ohne Liebe**, wird Vater. Doch er findet weder Zufriedenheit noch Sinn in diesem abgeschotteten Leben. Er kann nicht mehr glauben und steigt aus. Und wohin geht er? Ins Land der Shoah, nach Berlin. Und ausgerechnet hier kommt er ins Gespräch mit Menschen, die ihn G'tt wieder näher bringen. In Dresden hat Rabbi Akiva Weingarten vor zwei Jahren eine Thora-Schule für **ultraorthodoxe Aussteiger** aus Israel gegründet.

Und er hat ein Buch geschrieben über seine innere und äußere Lösung von der **Blase der Satmarer**, die laut Weingarten „glaubten und immer noch glauben, dass die Shoah eine Strafe für die Juden war, die nicht fromm genug waren. Und die einzige theologische Reaktion darauf konnte nur sein: Wir müssen noch frommer werden“. In „Ultraorthodox“ beschreibt er den Weg seiner Befreiung aus einer engen Welt, die durchaus ihre dunklen Seiten hat. Er berichtet von seiner Jugend in orthodoxen Thora-Schulen. Von **sexuellen Tabus** und Übergriffen. Von Heuchelei.

Weingartens Geschichte ist die eines Mannes, auf den dem Anschein nach alle Vorteile der religiösen Männer-



gesellschaft warten. Auf seine Fragen aber hat sie keine Antworten. Sein Blick geht über den **chassidischen Tellerrand** hinaus, er will mehr. So weit, so gut. Aber nicht gut genug! Leider ist er kein begnadeter Schreiber und schafft es nicht, die Leserschaft mitzureißen. Was bleibt, ist der Eindruck, dass Akiva Weingarten auf der populären Ausbrecher-Welle mitschwimmen möchte. Das reicht aber nicht für ein gutes Buch. | [abl](#)

Akiva Weingarten:  
Ultraorthodox –  
Mein Weg.  
Gütersloher  
Verlagshaus.  
255 Seiten,  
20 Euro.

# Das Leben ist süß.



**GIL AVNON**  
PATISSERIE

Schlüterstraße 71 · 10625 Berlin  
T 030 28 65 45 13  
[info@patisserie-avnon.de](mailto:info@patisserie-avnon.de)

Öffnungszeiten:  
Mi bis Fr 12–18 Uhr  
Sa, So & Feiertage 10–17 Uhr

[WWW.PATISSERIE-AVNON.DE](http://WWW.PATISSERIE-AVNON.DE)



## SPENDEN SIE AN UNS!

Frankfurter  
Sparkasse  
IBAN:  
DE84 5005  
0201 0200  
5454 50

BIC:  
HELADEF1822

# KEREN HAYESOD GRATULIERT

## ZUM JUBILÄUMSGEBURTSTAG

Giora Padovicz, Ruth Rosenblat,  
Iris Salzberg, Andreas Schlesinger,  
Friede Springer, Edi Vigodski

## ZUR HOCHZEIT

von David Prajs mit Mary  
Sruel Prajs

von David Prajs mit Mary  
Jutta Prajs

von Joy Albeck und Dino Peters  
Jacques Albeck

von Joy mit Jason  
den Eltern Dr. Martin und Yvonne Marianowicz

von Jacky mit Asaf Levi  
den Eltern Peter und Sonia Guttmann

von Steven und Kevin  
den Eltern Peter und Hanna Hornik

von Henry mit Michelle Wyrobnik  
den Eltern Maurice und Beatrice Brodski

von Savia mit Sacha Wyszegrodzki  
Familie Reich

## ZUR GEBURT

ihres Enkelsohnes Ilan  
den Großeltern Lena und Edi Vigodski

ihrer Tochter Sean  
den Eltern Amit und Lorine Grol  
sowie den Großeltern Dr. Daniel und Joelle Chajet

ihrer Töchter Sarah, Leah und Sophia  
den Eltern Susanna und Michael Nagy  
sowie den Großeltern Eduard und Tatjana Klovsky

## ZUR BAR MIZWA

ihres Sohnes Dean  
den Eltern Patrick und Rachela Reich

ihres Sohnes Ezra  
den Eltern Michael und Svetlana Judanin

## ZUR BAT MIZWA

ihrer Tochter Ava  
den Eltern Philip und Marjan Rokeach

ihrer Tochter Audrey  
den Eltern Yves und Sandra Jachimovicz

Liebe Freunde, wir möchten auch Euch gerne zu Euren Geburtstagen und Simches gratulieren.  
Bitte sendet uns hierzu Eure Geburtsdaten, Hochzeiten, Bar- und Bat-Mitzwot und Geburten. E-Mail: [kh.berlin@keren-hayesod.de](mailto:kh.berlin@keren-hayesod.de)

# KEREN HAYESOD NIMMT ABSCHIED

Klaus Bier sel. A.  
Karl-Hermann Blickle sel. A.  
Irmgard Bosch sel. A.  
Wolf Brauner sel. A.  
Rolf Eden sel. A.  
Rafael Ettisch sel. A.  
Siegmond Freund sel. A.  
Hella Goldfein sel. A.

Rebecca Gutman sel. A.  
Hery Kaufmann sel. A.  
Christa Kitzinger sel. A.  
Helga Schiff sel. A.  
Luba Schwarzbart sel. A.  
Max Steinbrecher sel. A.  
Prof. Herbert Traub sel. A.

**Bildungs- und  
Begegnungszentrum**  
für jüdisch-christliche Geschichte und Kultur



**Ein Angebot  
für Familien,  
Gemeinden  
und  
Schulklassen**



Im Bildungs- und Begegnungszentrum wollen wir die jüdischen Wurzeln unseres christlichen Glaubens aufzeigen:

- › DIE GESCHICHTE ISRAELS IM ÜBERBLICK
- › DIE STIFTSHÜTTE UND IHRE BEDEUTUNG FÜR UNS
- › DER TEMPEL ALS MITTELPUNKT DES GLAUBENS
- › JÜDISCHE KULTUR UND BRAUCHTUM
- › DIE SIEBEN FESTE DES HERRN UND IHRE BEDEUTUNG

Wiesenstraße 62 · 08468 Reichenbach  
Anmeldung einer Führung:  
Tel. 03765 2573720  
[www.unsere-wurzel.de](http://www.unsere-wurzel.de)

Ein Projekt des  
**Sächsische  
Israelfreunde e.V.**  
Gottes Leidenschaft –  
unser Auftrag.

JalouCity wünscht  
allen Israel-Freunden  
ein erfolgreiches, süßes und  
glückliches neues Jahr 5783!

**MODE FÜRS  
FENSTER.**

שנה טובה  
ומתקה

Shana tova  
u'metuka!



z. B. ROLLOS

## Über 30x in Deutschland!

Aachen, **10x** Berlin, Bielefeld, Bochold, Bochum,  
Bonn, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, **2x** Essen,  
Frankfurt am Main, **3x** Hamburg, Hannover, Karlsruhe,  
**2x** Köln, Leipzig, Lübeck, Mönchengladbach, München,  
Münster, Stuttgart, Wesel, Wiesbaden, Wuppertal

E-Mail:

[info@jaloucity.com](mailto:info@jaloucity.com)

Onlineshop:

[www.jaloucity.de](http://www.jaloucity.de)

Jalousien • Rollos • Plissees • Lamellenvorhänge • Markisen

**JALOU CITY**

[www.jaloucity.de](http://www.jaloucity.de)

# FLEMINGS

HOTELS



# OCCHIO D'ORO

Rooftop restaurant and bar  
Flemings Selection Hotel Frankfurt-City  
Eschenheimer Tor 2  
Opening hours: 5:30pm–1am, Tues. to Sat.  
[www.occhio-doro.com](http://www.occhio-doro.com)